

**Studiengang**  
**"Wirtschaftsinformatik"**  
**Bachelor of Science**

**Modulkatalog**



## Inhaltsverzeichnis

<b>Modulmatrix</b>	4
<b>1. Semester</b>	7
Betriebliches Rechnungswesen	7
Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre (inklusive Grundlagen der Volkswirtschaftslehre)	10
Grundlagen der Informations- und Kommunikationstechnik (GIKT)	13
Mathematik I	16
Software Entwicklung I	20
Statisches Internetworking	23
<b>2. Semester</b>	26
Betriebssysteme	26
Datenbanken	29
Geschäftsprozessmanagement	32
Mathematik II	36
Projektplanung und Projektmanagement (PPPM)	39
Software Entwicklung II	43
<b>3. Semester</b>	46
Business Intelligence (BI)	46
Dynamisches Internetworking	49
Operations Research	52
Recht	55
Software Engineering	58
Business Communication (WP-Softskill)	61
Interkulturelles Management (WP-Softskill)	65
Job Applications (WP-Softskill)	70
Teamentwicklung (WP-Softskill)	74
Zeitmanagement (WP-Softskill)	78
<b>4. Semester</b>	81
Controlling	81
Data Warehouse (DWH)	84
ERP-Systeme	87
Investition und Finanzwirtschaft	90
Produktionswirtschaft, Logistik und Modellierung	93
Projekt	96
<b>5. Semester</b>	98
Electronic Business	98
Marketing und Marktforschung	101

## Inhaltsverzeichnis

Wirtschaftsenglisch	104
Algorithmen und Datenstrukturen (WP-WI)	106
Dienstleistungsmanagement (WP-BWL)	109
E-Learning Content entwickeln (WP-BWL)	113
Infrastrukturpolitik/Länderanalyse (WP-BWL)	116
Installation und Konfiguration komplexer IT-Systeme (WP-WI)	119
Marketingsimulation (WP-BWL)	121
Marktforschung (WP-BWL)	124
Qualitätsmanagement (WP-BWL)	128
<b>6. Semester</b>	132
Bachelorarbeit	132
Praktikum	134

## Modulmatrix

Module	Art	V	Ü	L	P	ges.	1. Sem.		2. Sem.		3. Sem.		4. Sem.		5. Sem.		6. Sem.	
							PF	CP	PF	CP	PF	CP	PF	CP	PF	CP	PF	CP
Betriebliches Rechnungswesen	PM	2	2	0	0	4	FMP	5.0										
Statisches Internetworking	PM	2	0	2	0	4	KMP	5.0										
Grundlagen der Informations- und Kommunikationstechnik (GIKT)	PM	2	0	2	0	4	FMP	5.0										
Mathematik I	PM	2	2	0	0	4	FMP	5.0										
Software Entwicklung I	PM	2	0	2	0	4	FMP	5.0										
Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre (inklusive Grundlagen der Volkswirtschaftslehre)	PM	2	2	0	0	4	KMP	5.0										
Geschäftsprozessmanagement	PM	2	0	2	0	4			FMP	5.0								
Software Entwicklung II	PM	2	0	2	0	4			FMP	5.0								
Mathematik II	PM	2	2	0	0	4			FMP	5.0								
Datenbanken	PM	2	2	0	0	4			KMP	5.0								
Projektplanung und Projektmanagement (PPPM)	PM	2	0	2	0	4			FMP	5.0								
Betriebssysteme	PM	2	0	2	0	4			SMP	5.0								
Software Engineering	PM	2	0	2	0	4					KMP	5.0						
Dynamisches Internetworking	PM	2	0	2	0	4					SMP	5.0						
Business Intelligence (BI)	PM	2	0	2	0	4					FMP	5.0						
Recht	PM	2	2	0	0	4					FMP	5.0						
Operations Research	PM	2	0	2	0	4					FMP	5.0						
Interkulturelles Management (WP-Softskill)	WPM	2	2	0	0	4					FMP	5.0						
Teamentwicklung (WP-Softskill)	WPM	2	2	0	0	4					FMP	5.0						
Zeitmanagement (WP-Softskill)	WPM	2	2	0	0	4					SMP	5.0						
Business Communication (WP-Softskill)	WPM	2	2	0	0	4					KMP	5.0						
Job Applications (WP-Softskill)	WPM	2	2	0	0	4					KMP	5.0						
Controlling	PM	2	2	0	0	4							FMP	5.0				

## Modulmatrix

Module	Art	V	Ü	L	P	ges.	1. Sem.		2. Sem.		3. Sem.		4. Sem.		5. Sem.		6. Sem.	
							PF	CP	PF	CP	PF	CP	PF	CP	PF	CP	PF	CP
ERP-Systeme	PM	2	0	2	0	4							KMP	5.0				
Investition und Finanzwirtschaft	PM	2	2	0	0	4							KMP	5.0				
Projekt	PM	0	0	0	4	4							KMP	5.0				
Data Warehouse (DWH)	PM	2	0	2	0	4							KMP	5.0				
Produktionswirtschaft, Logistik und Modellierung	PM	2	2	0	0	4							FMP	5.0				
Electronic Business	PM	2	2	0	0	4								KMP	5.0			
Wirtschaftsenglisch	PM	2	2	0	0	4								KMP	5.0			
Marketing und Marktforschung	PM	2	2	0	0	4								KMP	5.0			
Qualitätsmanagement (WP-BWL)	WPM	2	2	0	0	4								KMP	5.0			
Marketingsimulation (WP-BWL)	WPM	2	2	0	0	4								KMP	5.0			
Infrastrukturpolitik/Länderanalyse (WP-BWL)	WPM	2	2	0	0	4								KMP	5.0			
Algorithmen und Datenstrukturen (WP-WI)	WPM	2	0	2	0	4								FMP	5.0			
Dienstleistungsmanagement (WP-BWL)	WPM	2	2	0	0	4								KMP	5.0			
Marktforschung (WP-BWL)	WPM	2	2	0	0	4								KMP	6.0			
Installation und Konfiguration komplexer IT-Systeme (WP-WI)	WPM	2	0	2	0	4								KMP	5.0			
E-Learning Content entwickeln (WP-BWL)	WPM	2	2	0	3	7								KMP	5.0			
Praktikum	PM	0	0	0	0	0											FMP	15.0
Bachelorarbeit	PM	0	0	0	0	0											FMP	12.0
<b>Summe der Semesterwochenstunden</b>		76	46	30	7	159												
<b>Summe der zu erreichende CP aus WPM</b>						0		0		0		0		0		0		0
<b>Summe der CP aus PM</b>						157		30		30		25		30		15		27
<b>Gesamtsumme CP</b>						157		30		30		25		30		15		27

V - Vorlesung

PF - Prüfungsform

FMP - Feste Modulprüfung

## Modulmatrix

Ü - Übung

L - Labor

P - Projekt

**CP** - Credit Points

**PM** - Pflichtmodul

**WPM** - Wahlpflichtmodul

**SMP** - Studienbegleitende Modulprüfung

**KMP** - Kombinierte Modulprüfung

## Betriebliches Rechnungswesen

<b>Modul:</b> Betriebliches Rechnungswesen	
<b>Studiengang:</b> Wirtschaftsinformatik	<b>Abschluss:</b> Bachelor of Science
<b>Modulverantwortliche/r:</b> Ralf Szymanski	

<b>Semester:</b> 1	<b>Semester Teilzeit:</b> 3	<b>Dauer:</b> 1
<b>SWS:</b> 4	<b>davon V/Ü/L/P:</b> 2/2/0/0	<b>CP nach ECTS:</b> 5.0
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Stand vom:</b> 2017-05-29
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b>		
<b>Pauschale Anrechnung von:</b>		
<b>Besondere Regelungen:</b>		

<b>Aufschlüsselung des Workload</b>	<b>Stunden:</b>
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	88.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	2.0
Gesamt:	150

## Betriebliches Rechnungswesen

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden kennen die für ein Studium der Wirtschaftsinformatik wichtigen Begriffe und Methoden des internen und externen Rechnungswesens und können diese erklären. So können die Studierenden praxisrelevante Fragestellungen bearbeiten sowie ausgewählte Ergebnisse betriebswirtschaftlich interpretieren.</li> </ul>	60%
Fertigkeiten <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden können gebräuchliche Methoden der doppelten Buchführungen handhaben. Sie können eine BAB mit einer innerbetrieblichen Leistungsverrechnung ausfüllen. Grundzüge des Jahresabschlusses, der Finanzrechnung, der GuV und der Bilanzerstellung können prinzipiell erstellt und interpretiert werden.</li> </ul>	20%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz	20%
Selbstständigkeit <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden sind in der Lage, sich aktiv in eine Gruppe einzubringen und in der Unterrichtsdiskussion die vermittelten Inhalte adäquat zu kommunizieren. Sie können Aufgabenstellungen im Team diskutieren und lösen. Sie können eigene Ergebnisse vor der Gruppe präsentieren und auf Nachfragen angemessen reagieren. Die Studierenden sind in der Lage, sich Lern- und Arbeitsziele selbst zu setzen und diese zu realisieren. Sie können die eigenen Kenntnisse mit den gesetzten Lernzielen vergleichen und ggf. notwendige Schritte einleiten wie z.B. Lernberatung nachfragen.</li> </ul>	

### Inhalt:

1. Grundlagen und Techniken der Buchhaltung
2. Jahresabschluss
3. Systeme der Kostenrechnung
4. Kostenarten-, Kostenstellen-, Kostenträger- und Deckungsbeitragsrechnung
5. Bearbeitung ausgewählter Geschäftsvorfälle

## Betriebliches Rechnungswesen

<b>Prüfungsform:</b>
Klausur
Zusätzliche Regelungen: Klausur oder Belegarbeit

<b>Pflichtliteratur:</b>
<b>Haberstock, L.</b> (2008). <i>Einführung mit Fragen, Aufgaben, einer Fallstudie und Lösungen [Kostenrechnung/1]</i> .
<b>Empfohlene Literatur:</b>
<b>Vahs, D. &amp; Schäfer-Kunz, J.</b> (2005). <i>Einführung in die Betriebswirtschaftslehre</i> . Stuttgart: Schäffer-Poeschel. <b>Coenenberg, A.</b> (2005). <i>Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse: Aufgaben und Lösungen</i> . Stuttgart: Schäffer-Poeschel.

## Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre (inklusive Grundlagen der Volkswirtschaftslehre)

<b>Modul:</b> Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre (inklusive Grundlagen der Volkswirtschaftslehre)	
<b>Studiengang:</b> Wirtschaftsinformatik	<b>Abschluss:</b> Bachelor of Science
<b>Modulverantwortliche/r:</b> Christian Müller	

<b>Semester:</b> 1	<b>Semester Teilzeit:</b> 3	<b>Dauer:</b> 1
<b>SWS:</b> 4	<b>davon V/Ü/L/P:</b> 2/2/0/0	<b>CP nach ECTS:</b> 5.0
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Stand vom:</b> 2017-05-26
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b>		
<b>Pauschale Anrechnung von:</b>		
<b>Besondere Regelungen:</b>		

<b>Aufschlüsselung des Workload</b>	<b>Stunden:</b>
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	60.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	30.0
Gesamt:	150

## Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre (inklusive Grundlagen der Volkswirtschaftslehre)

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden kennen und verstehen die grundlegenden betriebswirtschaftlichen Fragestellungen, Betriebswirtschaftslehre als theoretische und angewandte Wissenschaft sowie Einführung in die Mikro- und Makroökonomie</li> </ul>	50%
Fertigkeiten <ul style="list-style-type: none"> <li>Sie erwerben die Fähigkeiten betriebswirtschaftliche Fragestellungen mit Hilfe geeigneter Methoden zu beschreiben und zu analysieren, für betriebswirtschaftliche Problemstellungen praxisorientiert Lösungen zu entwickeln, volkswirtschaftliche Problemstellungen zu analysieren und zu bewerten und auf der Grundlage eines theoretischen Gerüsts, Anforderungen der Wirtschaftspolitik zu verstehen</li> </ul>	30%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz	20%
Selbstständigkeit <ul style="list-style-type: none"> <li>Durch Teamarbeit und Lehrgespräche sollen soziale Kompetenzen wie Diskussionsfähigkeit, aktives Zuhören etc. gefördert werden Durch die eigenständige Analyse von Sachverhalten, das Setzen von Zielen, Terminplanung etc. soll Selbstständigkeit gefördert werden</li> </ul>	

Inhalt:
1. 1. Betriebswirtschaftliche Grundlagen 1.1 Gegenstand und Methoden der Betriebswirtschaftslehre 1.2 Die Betriebswirtschaftslehre als Wissenschaft 1.3 Grundlegende Entwicklungsphasen der Betriebswirtschaftslehre  2. 2. Volkswirtschaftliche Grundlagen 2.1 Einordnung und Gebiete der Volkswirtschaftslehre 2.2 Erklärungsansätze und Methoden 2.3 Funktionsweise von Wirtschaftssystemen 2.4 Reale und monetäre Außenwirtschaftsstrukturen

Prüfungsform:
Klausur (100%)

## Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre (inklusive Grundlagen der Volkswirtschaftslehre)

### **Pflichtliteratur:**

**Samuelson, P. & Nordhaus, W.** (2010). *Volkswirtschaftslehre*. München: mi-Wirtschaftsbuch, Finanzbuch Verl..

**Wöhe, G. & Döring, U.** (2013). *Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre*. München: Vahlen.

### **Empfohlene Literatur:**

**Baßeler, U. & Heinrich, J. & Utecht, B.** (2003). *Grundlagen und Probleme der Volkswirtschaft*. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.

## Grundlagen der Informations- und Kommunikationstechnik (GIKT)

<b>Modul:</b> Grundlagen der Informations- und Kommunikationstechnik (GIKT)	
<b>Studiengang:</b> Wirtschaftsinformatik	<b>Abschluss:</b> Bachelor of Science
<b>Modulverantwortliche/r:</b> Christian Müller	

<b>Semester:</b> 1	<b>Semester Teilzeit:</b> 3	<b>Dauer:</b> 1
<b>SWS:</b> 4	<b>davon V/Ü/L/P:</b> 2/0/2/0	<b>CP nach ECTS:</b> 5.0
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Stand vom:</b> 2017-05-26
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b>		
<b>Pauschale Anrechnung von:</b>		
<b>Besondere Regelungen:</b>		

<b>Aufschlüsselung des Workload</b>	<b>Stunden:</b>
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	88.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	2.0
Gesamt:	150

## Grundlagen der Informations- und Kommunikationstechnik (GIKT)

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundbegriffe, Einsatzbereich und grundlegende technische und wirtschaftliche Konzepte der - Wirtschaftsinformatik - Grundbegriffe, Elemente, Einsatzbereiche der Informationstechnik - Grundbegriffe, Elemente und Einsatzbereiche der - Kommunikationstechnik - das Spektrum möglicher Arbeitsbereiche für Wirtschaftsinformatiker</li> </ul>	50%
Fertigkeiten <ul style="list-style-type: none"> <li>- Komponenten und Funktionen von Informations- und Kommunikationssystemen zu erkennen, einzuordnen und zu bewerten - auf Basis von Systemparametern einfachste Rechnungen zur Bestimmung von Leistungs- und Wirtschaftlichkeitskennzahlen von IuK-Systemen durchzuführen</li> </ul>	30%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz	20%
Selbstständigkeit <ul style="list-style-type: none"> <li>- Selbstorganisation, Konzentration, Gruppenarbeit - Technische Zusammenhänge erkennen, selbstständig Wissenslücken recherchieren und grundlegende ICT-Systeme, Basistechnologien und Funktionen verstehen und erklären</li> </ul>	

Inhalt:
1. Technische und wirtschaftliche Grundbegriffe und Grundlagen der Wirtschaftsinformatik Technische und wirtschaftliche Grundbegriffe und Grundlagen der Kommunikationstechnik Übersicht über grundlegende Aufgabenstellungen und Arbeitsmethodiken in der Wirtschaftsinformatik Überblick über Arbeitsbereiche und Berufsumfeld für Wirtschaftsinformatiker

Prüfungsform:
Klausur

## Grundlagen der Informations- und Kommunikationstechnik (GIKT)

<b>Pflichtliteratur:</b>
<b>Stahlknecht, P. &amp; Hasenkamp, U. (2005).</b> <i>Einführung in die Wirtschaftsinformatik.</i> Berlin ; Heidelberg ; New York: Springer.
<b>Empfohlene Literatur:</b>

## Mathematik I

<b>Modul:</b> Mathematik I	
<b>Studiengang:</b> Wirtschaftsinformatik	<b>Abschluss:</b> Bachelor of Science
<b>Modulverantwortliche/r:</b> Gabriela Witte	

<b>Semester:</b> 1	<b>Semester Teilzeit:</b> 1	<b>Dauer:</b> 1
<b>SWS:</b> 4	<b>davon V/Ü/L/P:</b> 2/2/0/0	<b>CP nach ECTS:</b> 5.0
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Stand vom:</b> 2017-05-26
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b> Sichere Anwendung grundlegender Rechentechniken, besonders Termumformungen mit Brüchen, Potenzen und Wurzeln auf Oberstufenniveau. Empfohlen wird der Besuch eines Brückenkurses „Mathematik		
<b>Pauschale Anrechnung von:</b>		
<b>Besondere Regelungen:</b>		

<b>Aufschlüsselung des Workload</b>	<b>Stunden:</b>
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	88.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	2.0
Gesamt:	150

## Mathematik I

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
<p>Kenntnisse/Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden kennen die für ein Studium der Wirtschaftsinformatik wichtigen Begriffe und Methoden der Analysis und können diese erklären. So können die Studierenden Grundlegendes wie Mengen und Mengenoperationen darlegen. Sie können verschiedene, auch komplexere (Un-) Gleichungstypen voneinander abgrenzen und entsprechende Lösungsmethoden zuordnen. Die Studierenden sind in der Lage, unterschiedliche Folgen- und Summentypen im Kontext mathematischer und anwendungsorientierter Fragestellungen einzuordnen. Sie können gängige Funktionen klassifizieren und deren Eigenschaften erklären. Sie beherrschen die wichtigsten Sätze und Regeln der Differentialrechnung und können die Konzepte auf Funktionen mit zwei Variablen übertragen.</li> </ul>	40%
<p>Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden können gebräuchliche Methoden der Analysis sicher handhaben. Sie können im Umfeld der Analysis anzusiedelnde einfachere wirtschaftliche Fragestellungen als mathematische Probleme erkennen und formulieren, sie können solche Probleme lösen und die berechneten Ergebnisse sachbezogen interpretieren. Die Studierenden sind in der Lage, Mengen mathematisch korrekt zu definieren und zu verknüpfen. Sie können Relationen im zwei- und dreidimensionalen Raum geometrisch interpretieren. Sie können unterschiedliche Typen von Gleichungen und Ungleichungen eigenständig lösen und die Ergebnisse verifizieren. Sie können notwendige Fallunterscheidungen planen und durchführen. Die Studierenden können (insbesondere arithmetische und geometrische) Folgen und deren Teilsummen auch im Kontext praxisnaher Beispiele auswerten. Sie können Funktionen analysieren und differenzieren, Kurvendiskussionen durchführen und Extremwertprobleme lösen. Die Studierenden können partielle Ableitungen bilden und Extrema von Funktionen mit zwei Variablen berechnen.</li> </ul>	40%

## Mathematik I

Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz	20%
<p>Selbstständigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden sind in der Lage, sich aktiv in eine Gruppe einzubringen und in der Unterrichtsdiskussion mathematische Inhalte adäquat zu kommunizieren. Sie können Aufgabenstellungen im Team diskutieren und lösen. Sie können eigene Ergebnisse vor der Gruppe präsentieren und auf Nachfragen angemessen reagieren. Die Studierenden sind in der Lage, sich Lern- und Arbeitsziele selbst zu setzen und diese zu realisieren. Sie können die eigenen Kenntnisse mit den gesetzten Lernzielen vergleichen und ggf. notwendige Schritte einleiten wie z.B. Lernberatung nachfragen.</li> </ul>	

<b>Inhalt:</b>
<p>1. Mengenlehre: Mengenoperationen, <math>n</math> – Tupel und kartesische Produkte, Relationen      Gleichungen und Ungleichungen: Verschiedene Methoden zum Auflösen unterschiedlicher Gleichungstypen (wie Nullstellen von Polynomen, Bruch-, Wurzel-, Exponential- und Logarithmusgleichungen), Auflösen von Ungleichungen, Fallunterscheidungen zum Auflösen von Bruchungleichungen und/oder Betrags(un)gleichungen      Folgen und Summen: Konvergenzbegriff, Auswertung von Summenformeln, Eigenschaften von arithmetischen und geometrischen Folgen und Summen sowie deren praktische Anwendung bei typischen Fragestellungen      Reellwertige Funktionen mit einer Variablen: Definition und Darstellungsformen von Funktionen, grundlegende Eigenschaften wie Stetigkeit, Symmetrie, Monotonie, Umkehrbarkeit, Übersicht über die Spezifika der Grundfunktionen, abschnittsweise definierte Funktionen, Visualisierung von Funktionen und ihrer Eigenschaften (gegebenenfalls unter Einsatz geeigneter Software), Beispiele zur Modellierung ökonomischer Zusammenhänge      Differentialrechnung für reelle Funktionen mit einer Variablen: Ableitungsbegriff, geometrische und ökonomische Interpretationen der Ableitungen, Differentiationsregeln, Kurvendiskussion, Extremwertaufgaben      Reellwertige Funktionen mit zwei Variablen: Begriffsbildung, partielle Ableitungen, Charakterisierung lokaler Extrema</p>

<b>Prüfungsform:</b>
Klausur

## Mathematik I

<b>Pflichtliteratur:</b>
<b>Sydsæter, K. &amp; Hammond, P. &amp; Böker, F.</b> (2013). <i>Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler</i> . München [u.a]: Pearson.
<b>Tietze, J.</b> (2014). <i>Einführung in die angewandte Wirtschaftsmathematik</i> . Wiesbaden: Springer Spektrum.
<b>Ohse, D.</b> (2004). <i>Analysis [Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler/1.]</i> . München: Vahlen.
<b>Empfohlene Literatur:</b>

## Software Entwicklung I

<b>Modul:</b> Software Entwicklung I	
<b>Studiengang:</b> Wirtschaftsinformatik	<b>Abschluss:</b> Bachelor of Science
<b>Modulverantwortliche/r:</b> Prof. Dr.-Ing. Michael Hendrix	

<b>Semester:</b> 1	<b>Semester Teilzeit:</b> 1	<b>Dauer:</b> 1
<b>SWS:</b> 4	<b>davon V/Ü/L/P:</b> 2/0/2/0	<b>CP nach ECTS:</b> 5.0
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Stand vom:</b> 2017-05-26
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b>		
<b>Pauschale Anrechnung von:</b>		
<b>Besondere Regelungen:</b>		

<b>Aufschlüsselung des Workload</b>	<b>Stunden:</b>
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	88.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	2.0
Gesamt:	150

## Software Entwicklung I

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden kennen und verstehen die Architektur einer objektorientierten Programmiersprache am Beispiel von Java, die grundlegenden Programmier Techniken und die Paradigmen der Objektorientierten Programmierung</li> </ul>	45%
Fertigkeiten <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden sind befähigt, einfache Programme zu entwickeln, diese auszuführen und systematisch nach syntaktischen bzw. semantischen Fehlern zu suchen. Darüber hinaus sind sie befähigt, einfache Problemstellungen durch Zerlegung in noch einfachere Teilprobleme einer Lösung zuzuführen.</li> </ul>	35%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz Selbstständigkeit <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden sind in der Lage, sich aktiv in eine Gruppe einzubringen und in der Unterrichtsdiskussion Inhalte der Software-Entwicklung adäquat zu kommunizieren. Sie können Aufgabenstellungen im Team diskutieren und lösen. Sie können eigene Ergebnisse vor der Gruppe präsentieren und auf Nachfragen angemessen reagieren. Die Studierenden sind in der Lage, einfache Problemstellungen selbstständig zu analysieren und entsprechende Lösungsansätze zu finden und einer konkreten Lösung zuzuführen. Sie sind darüber hinaus in der Lage, sich Lern- und Arbeitsziele selbst zu setzen und diese zu realisieren. Sie können die eigenen Kenntnisse mit den gesetzten Lernzielen vergleichen und ggf. notwendige Schritte einleiten wie z.B. Lernberatung nachfragen.</li> </ul>	20%

Inhalt:
1. 1. Architektur und grundlegende Sprachelemente 2. Variablen, Konstanten und primitive Datentypen 3. Typkompatibilität und Typkonversion 4. Operatoren und Ausdrücke 5. Datenein- und -ausgabe 6. Kontrollstrukturen 7. Klassen und Objekte 8. Objektmethoden 9. Vererbung und Polymorphismus 10. Abstrakte Klassen und Interfaces

Prüfungsform:
Klausur

## Software Entwicklung I

<b>Pflichtliteratur:</b>
<b>Sedgewick, R. &amp; Wayne, K. (2011). <i>Einführung in die Programmierung mit Java</i>. München [u.a.]: Pearson.</b>
<b>Empfohlene Literatur:</b>

## Statisches Internetworking

<b>Modul:</b> Statisches Internetworking	
<b>Studiengang:</b> Wirtschaftsinformatik	<b>Abschluss:</b> Bachelor of Science
<b>Modulverantwortliche/r:</b> Daniele Fiebig	

<b>Semester:</b> 1	<b>Semester Teilzeit:</b> 1	<b>Dauer:</b> 1
<b>SWS:</b> 4	<b>davon V/Ü/L/P:</b> 2/0/2/0	<b>CP nach ECTS:</b> 5.0
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Stand vom:</b> 2017-05-30
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b>		
<b>Pauschale Anrechnung von:</b>		
<b>Besondere Regelungen:</b>		

<b>Aufschlüsselung des Workload</b>	<b>Stunden:</b>
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	88.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	2.0
Gesamt:	150

## Statisches Internetworking

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden kennen und verstehen die grundsätzlichen Dienste und Funktionen des Internets. Sie entwickeln Wissen bezüglich der Methoden und grundlegenden Techniken zur Generierung von WEB-Seiten und deren Standards. Sie erwerben Kenntnisse der Design-Grundlagen sowie die rechtlichen Rahmenbedingungen.</li> </ul>	40%
Fertigkeiten <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden erwerben die Fähigkeiten, selbstständig einfache, aber gestalterisch und technisch professionelle WEB-Seiten komplett zu erstellen. Sie lernen gängige Werkzeuge zu nutzen und sich in fortgeschrittene Techniken einzuarbeiten.</li> </ul>	40%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz	20%
Selbstständigkeit <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden üben in kleinen Gruppen Lösungswege zu entwerfen und gemeinsam zu realisieren. Ausgehend von konkreten Aufgabenstellungen entwickeln die Studierenden selbstständig Lösungswege und werden somit zum selbstständigen Arbeiten animiert.</li> </ul>	

## Statisches Internetworking

### Inhalt:

1. Definitionen und Begriffserklärungen
2. Aufbau und Dienste des Internets
3. Standards im Web
4. HTML 5, XHTML5
5. CSS-Eigenschaften
6. JavaScript und XML
7. Grundlagen Typografie, Funktion von Farben und Schriften
8. Einbindung von Multimedia-Elementen
9. HTML-Editor, Code-Validierer, Link-Checker, Grafik-SW, FTP-Client
10. Publikation
11. Internetrecht
12. Web-Sicherheit

### Prüfungsform:

Klausur (50%)  
Projektarbeit (50%)

Zusätzliche Regelungen:  
Rechnergestützt

### Pflichtliteratur:

**Kröner, P.** (2011). *HTML5*. München: Open Source Press.

**Münz, S. & Gull, C.** (2010). *HTML5-Handbuch*. Poing: Franzis.

**Vonhoegen, H.** (2015). *Einstieg in XML: Grundlagen, Praxis, Referenz*. Rheinwerk Computing.

**Förster, K.** (2011). *HTML5 – Leitfaden für Webentwickler*. München: Addison-Wesley Verlag.

### Empfohlene Literatur:

## Betriebssysteme

<b>Modul:</b> Betriebssysteme	
<b>Studiengang:</b> Wirtschaftsinformatik	<b>Abschluss:</b> Bachelor of Science
<b>Modulverantwortliche/r:</b> Christian Müller	

<b>Semester:</b> 2	<b>Semester Teilzeit:</b> 2	<b>Dauer:</b> 1
<b>SWS:</b> 4	<b>davon V/Ü/L/P:</b> 2/0/2/0	<b>CP nach ECTS:</b> 5.0
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Stand vom:</b> 2017-05-26
<b>Pflicht Voraussetzungen:</b> Software Entwicklung 1		
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b>		
<b>Pauschale Anrechnung von:</b>		
<b>Besondere Regelungen:</b>		

<b>Aufschlüsselung des Workload</b>	<b>Stunden:</b>
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	20.0
Projektarbeit:	65.0
Prüfung:	5.0
<b>Gesamt:</b>	<b>150</b>

## Betriebssysteme

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erwerben von allgemeinem fachtheoretischen Wissen über die Aufgaben und Typen von Betriebssystemen</li> <li>• Erwerben von allgemeinem fachtheoretischen Wissen über die Unterschiede von Betriebssystemen</li> <li>• Erwerben von allgemeinem fachtheoretischen Wissen über die Aufgaben einer Betriebssystem API</li> <li>• Erwerben von breitem integrierten Wissen zur Nutzung von Betriebssystem Funktionalitäten in Java.</li> </ul>	20%
Fertigkeiten <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erwerb eines sehr breiten Spektrums an Methoden zur Nutzung von Betriebssystem Funktionalitäten zur Erstellung komplexer Java Anwendungen</li> </ul>	60%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung der Team- und Kommunikationsfähigkeit, da die Belege im Team erstellt werden.</li> </ul>	20%
Selbstständigkeit <ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung der Eigenständigkeit und Lernkompetenz, da sich die Studenten Detailwissen eigenständig erarbeiten müssen.</li> </ul>	

Inhalt:
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Aufgaben und Typen von Betriebssystemen</li> <li>2. Vergleich der Architektur unterschiedlicher Betriebssysteme bzgl. Dateisystem, Prozesssystem und Netzwerkdienste</li> <li>3. Aufgaben einer Betriebssystem API</li> <li>4. Nutzung der Betriebssystem Funktionalitäten aus Java</li> <li>5. Erstellung einer komplexen Java Anwendung in der die Betriebssystem Funktionalitäten bzgl. Dateisystem, Prozesssystem und Netzwerkdienste genutzt werden.</li> </ol>

Prüfungsform:
Projektarbeit (100%)

## Betriebssysteme

### Pflichtliteratur:

- Bovet, D. & Cesati, M.** (2003). *Understanding the Linux kernel*. Beijing [u.a.]: O'Reilly.
- Davis, W. & Rajkumar, T.** (2001). *Operating systems*. Boston [u.a.]: Addison Wesley.
- Quade, J. & Kunst, E.** (2004). *Linux-Treiber entwickeln*. Heidelberg: dpunkt-Verl..
- Stallings, W.** (2003). *Betriebssysteme*. München: Pearson Studium.
- Tanenbaum, A.** (2003). *Computernetzwerke*. München [u.a.]: Pearson Studium.
- Tanenbaum, A.** (2009). *Moderne Betriebssysteme*. München [u.a.]: Pearson Studium.
- M. Deitel, H. & J. Deitel, P. & R. Choffnes, D.** (2004). *Operating Systems*. Pearson.
- Maurice J. Bach, *UNIX - Wie funktioniert das Betriebssystem*, Hanser 1991
- Rochkind, M.** (1988). *UNIX-Programmierung für Fortgeschrittene*. München u.a.: Hanser u.a..
- Stevens, W.** (1992). *Programmieren von UNIX-Netzen*. München: Hanser [u.a.].

### Empfohlene Literatur:

## Datenbanken

<b>Modul:</b> Datenbanken	
<b>Studiengang:</b> Wirtschaftsinformatik	<b>Abschluss:</b> Bachelor of Science
<b>Modulverantwortliche/r:</b> Stefan Kubica	

<b>Semester:</b> 2	<b>Semester Teilzeit:</b> 4	<b>Dauer:</b> 1
<b>SWS:</b> 4	<b>davon V/Ü/L/P:</b> 2/2/0/0	<b>CP nach ECTS:</b> 5.0
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Stand vom:</b> 2017-05-16
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b> Umgang mit PC: Login, Öffnen/Starten von Programmen, Office-Programme (Dateisystem,-struktur). Grundlagen (Wirtschafts-)Informatik		
<b>Pauschale Anrechnung von:</b>		
<b>Besondere Regelungen:</b>		

<b>Aufschlüsselung des Workload</b>	<b>Stunden:</b>
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	88.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	2.0
Gesamt:	150

## Datenbanken

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
<p>Kenntnisse/Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Studenten sind in der Lage, Unterschiede/Vor- und Nachteile zwischen herkömmlichen Dateisystemen und Datenbanksystemen zu erläutern. Mit dem Fokus auf die Datenverarbeitung mittels Datenbanken, den Aspekten zu Datensicherheit, Datenkonsistenz und Datenintegrität werden die wichtigsten Befehle des Standard-SQL erlernt und bei der Datenmodellierung angewendet. Als Werkzeuge dienen zusätzlich Datenbank-Tools (z.B. sqldeveloper o.ä.).</li> </ul>	40%
<p>Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden sind befähigt selbstständig, aus einfachem Sachverhalt (praxisrelevant, betriebswirtschaftlicher Aspekt) ein Datenmodell entwickeln (ERM) und dieses mittels der Nutzung von Standard-SQL aus dem ERM in ein relationales Daten-Modell umzusetzen. Es wird entsprechende Hardware und eine Datenbank der TH Wildau genutzt und hierfür in Laborräumen SQL-Statements entwickelt.</li> </ul>	40%
Personale Kompetenzen	
<p>Soziale Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Austausch mit Kommilitonen zur Entwicklung von Ansätze für die Datenmodellierung: Die Studierenden sind in der Lage, sich aktiv in eine Gruppe einzubringen und in der Unterrichtsdiskussion datenbanktechnische Inhalte adäquat zu kommunizieren. Sie können Aufgabenstellungen im Team diskutieren und lösen. Sie können eigene Ergebnisse vor der Gruppe präsentieren und auf Nachfragen angemessen reagieren. Zusätzlich wird im Rahmen der prüfungsrelevanten Projektarbeit (Datenbank-orientiertes Online-Spiel) das Arbeiten in der Gruppe gefördert (Konzeption, Planung, Umsetzung)</li> </ul>	20%
<p>Selbstständigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden sind in der Lage, sich Lern- und Arbeitsziele selbst zu setzen und diese zu realisieren. Sie können die eigenen Kenntnisse mit den gesetzten Lernzielen vergleichen und ggf. notwendige Schritte einleiten wie z.B. Lernberatung nachfragen. Die Erarbeitung der Projektarbeit erfolgt in Eigenverantwortung in Gruppen. Die Studierenden lernen, selbst gesteckte (Teil-)Ziele zu verfolgen und umzusetzen.</li> </ul>	

## Datenbanken

### Inhalt:

1. Unterschiede/Vor- und Nachteile zwischen Datei-System und Datenbanksystem
2. Aufbau/Struktur Datenbanksystem, Datenbankmanagementsystem und Datenbank
3. Datenmodellierung mit dem Entity Relationship Modell (ERM)/logischer Entwurf
4. Relationales Datenmodell, Bestandteile/Struktur
5. Normalformen und Normalisierung
6. Datenintegrität, Datenkonsistenz
7. Entwurf konzeptioneller Datenmodelle
8. Erlernen der wichtigsten Standard-SQL Befehle
9. Anwenden Standard-SQL: Erstellung relationaler Datenmodelle, Datendefinition, Datenmanipulation, Datenabfrage (Queries/Subqueries), Constraints, Views, Transaktionen, Hierarchische Strukturen, Mengen, Operatoren, Funktionen
10. Nutzen von DB-Tools (z.B. Server-/Client-Anwendungen von Microsoft)

### Prüfungsform:

Klausur (0%)  
Projektarbeit (100%)

Zusätzliche Regelungen:

Klausur muss betanden sein. Projektarbeit (Datenbank-Spiel in Gruppenarbeit) wird benotet.

### Pflichtliteratur:

Elmasri, R. & Navathe, S. (2002). *Grundlagen von Datenbanksystemen*. München: Pearson Studium.

### Empfohlene Literatur:

## Geschäftsprozessmanagement

<b>Modul:</b> Geschäftsprozessmanagement	
<b>Studiengang:</b> Wirtschaftsinformatik	<b>Abschluss:</b> Bachelor of Science
<b>Modulverantwortliche/r:</b> Daniele Fiebig	

<b>Semester:</b> 2	<b>Semester Teilzeit:</b> 4	<b>Dauer:</b> 1
<b>SWS:</b> 4	<b>davon V/Ü/L/P:</b> 2/0/2/0	<b>CP nach ECTS:</b> 5.0
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Stand vom:</b> 2017-05-30
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b> Grundlagen der Softwareentwicklung		
<b>Pauschale Anrechnung von:</b>		
<b>Besondere Regelungen:</b>		

<b>Aufschlüsselung des Workload</b>	<b>Stunden:</b>
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	88.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	2.0
Gesamt:	150

## Geschäftsprozessmanagement

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden erwerben umfangreiche und detaillierte Kenntnisse des Geschäftsprozessmanagements (GPM). Sie lernen Eigenschaften, die das GPM kennzeichnen. Sie verstehen die Anforderungen, mit denen Unternehmen heute konfrontiert werden.</li> </ul>	40%
Fertigkeiten <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden lernen komplexe Strukturen der Modellierung, Automatisierung und Optimierung von Geschäftsprozessen zu analysieren und abzubilden. Sie erwerben die Fähigkeit und Fertigkeit, Unternehmensziele mit Hilfe von Methoden des GPM im Labor umzusetzen.</li> </ul>	40%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> <li>In Laborübungen lernen die Studierenden in kleinen Teams, Geschäftsprozesse zu planen, zu visualisieren und zu realisieren.</li> </ul>	20%
Selbstständigkeit <ul style="list-style-type: none"> <li>In Laborübungen lernen die Studierenden in kleinen Teams, Lösungswege zu planen und gemeinsam zu realisieren. Die Studierenden entwickeln eigenverantwortlich Ziele und Lösungswege und lernen, diese selbstständig im Labor umzusetzen und selbstkritisch zu beurteilen.</li> </ul>	

## Geschäftsprozessmanagement

### Inhalt:

1. Definitionen und Begriffserklärungen
2. Gestaltung und Organisation von Geschäftsprozessen
3. Abstraktionsgrade der Prozessarchitektur
4. Visualisierung und Modellierung von Geschäftsprozessen
5. Notationen und Methoden der Geschäftsprozessmodellierung (EBK, BPMN, UML, BPEL)
6. Geschäftsprozesse und betriebswirtschaftliche Standardsoftware
7. Werkzeuge der Geschäftsprozessmodellierung
8. Geschäftsprozessmanagement Standards
9. Kennzahlensysteme
10. Simulation
11. Optimierung von Geschäftsprozessen
12. Methoden der Geschäftsprozessoptimierung

### Prüfungsform:

Kombinierte Modulprüfung

Zusätzliche Regelungen:  
Klausur+Beleg (50%+50%)

## Geschäftsprozessmanagement

### Pflichtliteratur:

**Frank R., L.** (2008). *Integrierte Prozessmodellierung mit ARIS*. Heidelberg: dpunkt.verlag.  
[www.camunda.com/bpm](http://www.camunda.com/bpm), Camunda, Praxisbuch BPMN 2.0

[www.uml.org](http://www.uml.org)

[www.bpmn.org](http://www.bpmn.org)

(2009). *European Association of Business Process Management EABPM, BPM Common Body of Knowledge - BPM CBOK®*. Gießen: Verlag Dr. Götz Schmidt.

**Allweyer, T.** (2009). *Geschäftsprozessmanagement*. Herdecke: W3L.

**Becker, J.** (2012). *Prozessmanagement*. Berlin [u.a.]: Springer Gabler.

**Freund, J. & Götzer, K.** (2008). *Vom Geschäftsprozess zum Workflow*. München: Hanser.

**Obermeier, S.** (2014). *Geschäftsprozesse realisieren*. Wiesbaden: Springer Fachmedien.

**Schmelzer, H. & Sesselmann, W.** (2013). *Geschäftsprozessmanagement in der Praxis*. München: Hanser.

**Slama, D. & Nelius, R.** (2011). *Enterprise BPM*. Heidelberg: dpunkt.

### Empfohlene Literatur:

## Mathematik II

<b>Modul:</b> Mathematik II	
<b>Studiengang:</b> Wirtschaftsinformatik	<b>Abschluss:</b> Bachelor of Science
<b>Modulverantwortliche/r:</b> Gabriela Witte	

<b>Semester:</b> 2	<b>Semester Teilzeit:</b> 2	<b>Dauer:</b> 1
<b>SWS:</b> 4	<b>davon V/Ü/L/P:</b> 2/2/0/0	<b>CP nach ECTS:</b> 5.0
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Stand vom:</b> 2017-05-26
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b> Inhalte des Moduls Mathematik I		
<b>Pauschale Anrechnung von:</b>		
<b>Besondere Regelungen:</b>		

<b>Aufschlüsselung des Workload</b>	<b>Stunden:</b>
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	88.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	2.0
Gesamt:	150

## Mathematik II

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
<p>Kenntnisse/Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden können die grundlegenden Methoden der deskriptiven Statistik im Zusammenhang erklären. Sie kennen u.a. die Kriterien, Merkmale zu klassifizieren und Daten sinnvoll in Tabellen und Graphiken darzustellen. Sie können die verschiedenen Lage- und Streuungsparameter vergleichend gegenüber stellen und die zugehörigen Berechnungsformeln angeben. Sie können den Unterschied zwischen univariaten und bivariaten Fragestellungen darlegen und verstehen die Prinzipien der Regressions- und Korrelationsrechnung. Weiterhin kennen und verstehen die Studierenden zentrale Methoden der linearen Algebra, insbesondere die Vektor- und Matrizenrechnung sowie den Gauß-Algorithmus zum Lösen linearer Gleichungssysteme.</li> </ul>	40%
<p>Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden können fremd erstellte Statistiken kritisch lesen und hinterfragen, Daten angemessen darstellen und geeignete Parameter begründet auswählen, berechnen und interpretieren, sowie Regressionsgeraden berechnen, auswerten und im Zusammenhang mit dem Korrelationskoeffizienten diskutieren und interpretieren. Weiterhin können die Studierenden die o.g. Kenntnisse aus der linearen Algebra mathematisch korrekt anwenden. Sie können ausgewählte betriebswirtschaftliche Fragestellungen modellieren, lösen und die berechneten Ergebnisse interpretieren.</li> </ul>	40%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz	20%
<p>Selbstständigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden sind in der Lage, sich aktiv in eine Gruppe einzubringen und in der Unterrichtsdiskussion Modulinhalte mathematisch korrekt zu kommunizieren. Sie können Aufgabenstellungen im Team diskutieren, strukturieren und lösen. Sie können eigene Ergebnisse vor der Gruppe vertreten, Lösungswege begründen und auf Nachfragen angemessen reagieren. Die Studierenden sind in der Lage, sich Lern- und Arbeitsziele selbst zu setzen und diese eigenverantwortlich zu realisieren. Sie können die eigenen Kenntnisse mit den gesetzten Lernzielen vergleichen und ggf. notwendige Schritte einleiten. Sie können Inhalte eigenständig recherchieren und sich Fachwissen aus unterschiedlichen Quellen aneignen.</li> </ul>	

## Mathematik II

### Inhalt:

1. Statistik Einführung: Typische Fragestellungen, Abgrenzung deskriptive/induktive Statistik, Grundgesamtheit, Stichproben Grundbegriffe der deskriptiven Statistik: Merkmale und Merkmalsträger, Klassifizierung von Merkmalen Aufbereitung von Daten: Urlisten, absolute und relative Häufigkeiten, Tabellen ohne/mit Klassenbildung, Standarddiagramme Kennzahlen: Lage- und Streuungsparameter Bivariate Statistik: Lineare Regressions- und Korrelationsrechnung, Ausblick auf nichtlineare Regressionsrechnung
2. Lineare Algebra Vektoren: Vektoroperationen, Skalarprodukt und dessen Anwendungen, Linearkombinationen, lineare Abhängigkeit und Unabhängigkeit, Basis, geometrische Interpretationen Matrizen: Matrizenoperationen, Anwendungsbeispiele aus der Input- Output- Rechnung, Rang und Inverse einer Matrix Lineare Gleichungssysteme: Lösungsfälle, Dimension der Lösungsmenge, Gauß-Algorithmus

### Prüfungsform:

Klausur

### Pflichtliteratur:

- Bamberg, G. & Baur, F. & Krapp, M.** (2008). *Statistik-Arbeitsbuch*. München [u.a.]: Oldenbourg.
- Schwarze, J.** (2009). *Beschreibende Verfahren [Grundlagen der Statistik/1]*.
- Sydsæter, K. & Hammond, P.** (2009). *Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler*. München [u.a.]: Pearson.
- Eckstein, P.** (2013). *Repetitorium Statistik*. Wiesbaden: Springer Gabler.
- Tietze, J.** (2014). *Einführung in die angewandte Wirtschaftsmathematik*. Wiesbaden: Springer Spektrum.
- Schira, J.** (2009). *Statistische Methoden der VWL und BWL*. München [u.a.]: Pearson Studium.
- Ohse, D.** (2005). *Lineare Wirtschafts algebra [Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler/2]*.

### Empfohlene Literatur:

## Projektplanung und Projektmanagement (PPPM)

<b>Modul:</b> Projektplanung und Projektmanagement (PPPM)	
<b>Studiengang:</b> Wirtschaftsinformatik	<b>Abschluss:</b> Bachelor of Science
<b>Modulverantwortliche/r:</b> Daniele Fiebig	

<b>Semester:</b> 2	<b>Semester Teilzeit:</b> 4	<b>Dauer:</b> 1
<b>SWS:</b> 4	<b>davon V/Ü/L/P:</b> 2/0/2/0	<b>CP nach ECTS:</b> 5.0
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Stand vom:</b> 2017-05-26
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b> Grundlagen der Informations- und Kommunikationstechnik		
<b>Pauschale Anrechnung von:</b>		
<b>Besondere Regelungen:</b>		

<b>Aufschlüsselung des Workload</b>	<b>Stunden:</b>
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	88.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	2.0
Gesamt:	150

## Projektplanung und Projektmanagement (PPPM)

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen und Methoden der Projektplanung und des Projektmanagements mit Fokus Org/IT-Projekte - Grundlagen von Change-Management - Charakteristika und typische technische und wirtschaftliche Ablaufvarianten von Projekten - Grundlagen agiler Methoden</li> </ul>	40%
Fertigkeiten <ul style="list-style-type: none"> <li>- Befähigung zur Assistenz des Projektleiters bei Projektplanung und Projektmanagement und zum Verständnis von dessen Aufgaben - Fähigkeit, an Hand von praxisnahen Beispielen einzelne Schritte und Entscheidungen selbständig zu erarbeiten und zu erproben sowie Projektpläne für kleinere Projekte oder Teilprojekte selbständig zu erstellen.</li> </ul>	40%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden können Aufgaben und Verantwortlichkeiten sowie erforderliche Fähigkeiten der verschiedenen Rollen einschätzen</li> </ul>	20%
Selbstständigkeit <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden können Aufgaben und Verantwortlichkeiten sowie erforderliche Fähigkeiten der verschiedenen Rollen einschätzen - Sie sind in der Lage eine Projektaufgabe einzuschätzen und sachangemessen und systematisch zu bearbeiten.</li> </ul>	

## Projektplanung und Projektmanagement (PPPM)

### Inhalt:

1. Grundbegriffe Projekt und Projektmanagement
2. Aufgaben des Projektmanagements
3. Projektteam, Projektleiter, Auftraggeber, Projektorganisation
4. Aufgaben und Methoden des Projektmanagements
5. Elemente und Methoden und Werkzeuge der Projektplanung
6. Projekt-Dokumentation
7. Projektphasen
8. Projektdurchführung
9. Abschluss, Abnahme, Gewährleistung, Nachkalkulation
10. Vertragsgestaltung
11. Schätzung des Aufwandes
12. Change Request, Planänderungen, Abrechnung
13. Vorgehensweise, Rollen und Artefakte agiler Methoden, insb. Scrum

### Prüfungsform:

Klausur + Beleg

Zusätzliche Regelungen:

Klausur + Beleg (50% + 50%)

## Projektplanung und Projektmanagement (PPPM)

### Pflichtliteratur:

- DIN 69900 Projektmanagement.
- Erfolgreiche Projekte managen mit PRINCE2® (OGC) ISBN: 9780113312146
- Grau, N. & Wagner, R.** *Basiswissen Projektmanagement – Führung im Projekt.* GPM-Fachpublikation.
- H.R. Hansen, G.** (2009). *Wirtschaftsinformatik.* Lucius & Lucius.
- Kupper, H.** (2000). *Zur Kunst der Projektsteuerung.* Oldenbourg.
- Litke, H. & Kunow, I. & Schulz-Wimmer, H.** (2012). *Projektmanagement.* München: Haufe.
- Schwarze, J.** (2010). *Projektmanagement mit Netzplantechnik.* Herne: Verl. Neue Wirtschafts-Briefe.
- Steinbuch, P.** (1998). *Projektorganisation und Projektmanagement.* Ludwigshafen (Rhein): Kiehl.
- Wischnewski, E.** (2001). *Modernes Projektmanagement.* Braunschweig [u.a.]: Vieweg.

### Empfohlene Literatur:

--

## Software Entwicklung II

<b>Modul:</b> Software Entwicklung II	
<b>Studiengang:</b> Wirtschaftsinformatik	<b>Abschluss:</b> Bachelor of Science
<b>Modulverantwortliche/r:</b> Prof. Dr.-Ing. Michael Hendrix	

<b>Semester:</b> 2	<b>Semester Teilzeit:</b> 2	<b>Dauer:</b> 1
<b>SWS:</b> 4	<b>davon V/Ü/L/P:</b> 2/0/2/0	<b>CP nach ECTS:</b> 5.0
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Stand vom:</b> 2015-03-30
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b> Software Entwicklung I		
<b>Pauschale Anrechnung von:</b>		
<b>Besondere Regelungen:</b>		

Aufschlüsselung des Workload	Stunden:
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	88.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	2.0
Gesamt:	150

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden kennen und verstehen fortgeschrittene Programmier Techniken sowie die grundlegenden Datenstrukturen und Algorithmen und deren Komplexität.</li> </ul>	45%

## Software Entwicklung II

<p>Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden sind befähigt, komplexere Programme in Java zu entwickeln und auszuführen, grundlegende Algorithmen zu implementieren und diese nach ihrer Komplexität zu klassifizieren. Darüber hinaus sind sie befähigt, komplexe Problemstellungen durch Zerlegung in einfachere Teilprobleme einer Lösung zuzuführen.</li> </ul>	35%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz	20%
<p>Selbstständigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden sind in der Lage, sich aktiv in eine Gruppe einzubringen und in der Unterrichtsdiskussion Inhalte der Software-Entwicklung adäquat zu kommunizieren. Sie können Aufgabenstellungen im Team diskutieren und lösen. Sie können eigene Ergebnisse vor der Gruppe präsentieren und auf Nachfragen angemessen reagieren. Die Studierenden sind in der Lage, auch komplexe Problemstellungen selbstständig zu analysieren und entsprechende Lösungsansätze zu finden und einer konkreten Lösung zuzuführen. Sie sind darüber hinaus in der Lage, sich Lern- und Arbeitsziele selbst zu setzen und diese zu realisieren. Sie können die eigenen Kenntnisse mit den gesetzten Lernzielen vergleichen und ggf. notwendige Schritte einleiten wie z.B. Lernberatung nachfragen.</li> </ul>	

<b>Inhalt:</b>

<b>Prüfungsform:</b>
Klausur

## Software Entwicklung II

### Pflichtliteratur:

**Deck, K. & Neuendorf, H.** (2010). *Java-Grundkurs für Wirtschaftsinformatiker*. Wiesbaden: Vieweg.

**Sedgewick, R. & Wayne, K.** (2011). *Einführung in die Programmierung mit Java*. München [u.a.]: Pearson.

**Rimscha, M.** (2014). *Algorithmen kompakt und verständlich*. Wiesbaden: Springer.

**Vöcking, B.** (2008). *Taschenbuch der Algorithmen*. Berlin [u.a.]: Springer.

**Ullenboom, C.** (2012). *Java 7 Fortgeschrittene Programmierung*. Herdt.

**Fuchs, E.** *Java 7 Grundlagen der Programmierung*. Herdt.

### Empfohlene Literatur:

--

## Business Intelligence (BI)

<b>Modul:</b> Business Intelligence (BI)	
<b>Studiengang:</b> Wirtschaftsinformatik	<b>Abschluss:</b> Bachelor of Science
<b>Modulverantwortliche/r:</b> Stefan Kubica	

<b>Semester:</b> 3	<b>Semester Teilzeit:</b> 5	<b>Dauer:</b> 1
<b>SWS:</b> 4	<b>davon V/Ü/L/P:</b> 2/0/2/0	<b>CP nach ECTS:</b> 5.0
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Stand vom:</b> 2017-05-16
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b> Grundlagen Datenbanksysteme, Datenverarbeitung, Standard-SQL		
<b>Pauschale Anrechnung von:</b>		
<b>Besondere Regelungen:</b>		

<b>Aufschlüsselung des Workload</b>	<b>Stunden:</b>
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	88.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	2.0
Gesamt:	150

## Business Intelligence (BI)

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
<p>Kenntnisse/Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Studierende wissen um die Möglichkeiten und Grenzen von Business Intelligence als Instrument zur Unterstützung der unternehmerischen Entscheidungsfindung. Sie erlernen die Grundstrukturen und Ansätze verschiedener Management und Executive Informationssysteme (MSS, MIS, DSS, EIS, ESS) und kennen die Hintergründe und Bedarfe, die zur Weiterentwicklung dieser Ansätze hin zu dem heute als Business Intelligence bekannten Ansatz geführt haben. Als wichtiger Bestandteil wird das Thema Data Warehouse in ersten Ansätzen vermittelt und die spätere separate Vorlesung zu diesem Thema vorbereitet. Der Schwerpunkt wird auf die Vermittlung von Kenntnissen aus Sicht des betrieblichen Anwenders in Form von interaktiven Reports, Dashboards und Steuerungsmethoden, wie beispielsweise Balanced Scorecards gelegt.</li> </ul>	40%
<p>Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden werden befähigt, eine Menge von heterogenen Daten (operative Geschäftsdaten aus Enterprise Resource Planning (ERP), historische Daten, Marktdaten, ...) konzeptionell so aufzubereiten, dass unternehmerische Fragestellungen beantwortet werden können. Weiterhin werden erste Standard-Toollösungen zum Verwalten und interaktiven Auswerten von heterogenen Daten in Übungen angewendet und erlernt. Zu den erworbenen Fertigkeiten gehört des Weiteren die Anwendung des Balanced Scorecard-Ansatzes mit Schwerpunkt auf Bereitstellung der notwendigen Kennzahlen und Darstellung in entsprechenden Dashboards mit geeigneten Software-Tools.</li> </ul>	40%
Personale Kompetenzen	
<p>Soziale Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Soziale Kompetenzen (Kommunikation, Teamfähigkeit, ...) werden durch die Arbeit in Gruppen sowie Präsentationen zu definierten Meilensteinen gestärkt.</li> </ul>	20%
<p>Selbstständigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Im Rahmen der Übungen wird das erlernte theoretische Wissen angewendet. Die Projektarbeit (Teil der Prüfungsleistung) wird selbstständig innerhalb der Gruppe konzipiert, geplant und umgesetzt.</li> </ul>	

## Business Intelligence (BI)

### Inhalt:

1. Überblick und Historie zu Business Intelligence (Management Information Systems, Decision Support Systems, Executive Information Systems, Data Warehouse/-Mining, Business Performance Management)
2. Business Intelligence Framework (Architektur, Tools, Anwendungsbeispiele)
3. Grundlagen Entscheidungsunterstützungssysteme in Theorie und Praxis
4. Grundlagen Data Mining & Prognosen
5. Fokus auf interaktivem Berichtswesen (Reports, Dashboards, Cockpits, interaktive Berichte)
6. Balanced Scorecards (Vision, Strategielandkarte, Key Performance Indikatoren, Maßnahmen, Analyse und Anpassung) mit Übung und Beispiel aus der Praxis

### Prüfungsform:

Projektarbeit

Zusätzliche Regelungen:

Die Projektarbeit besteht aus einer Gruppenarbeit (Implementierung einer Balanced Scorecard in ein virtuelles Unternehmen)

### Pflichtliteratur:

### Empfohlene Literatur:

**Azevedo, P. & Brosius, G. & Dehnert, S. & Neumann, B.** (2009). *Business Intelligence und Reporting mit Microsoft SQL Server 2008*. Microsoft.

**Kaplan, R. & Norton, D.** (1997). *Balanced scorecard*. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.

**Giessen, S.** (2015). *PowerPivot: Einstieg in die Arbeit mit PowerPivot für Microsoft Excel 2013*. CreateSpace Independent Publishing Platform.

## Dynamisches Internetworking

<b>Modul:</b> Dynamisches Internetworking	
<b>Studiengang:</b> Wirtschaftsinformatik	<b>Abschluss:</b> Bachelor of Science
<b>Modulverantwortliche/r:</b> Christian Müller	

<b>Semester:</b> 3	<b>Semester Teilzeit:</b> 5	<b>Dauer:</b> 1
<b>SWS:</b> 4	<b>davon V/Ü/L/P:</b> 2/0/2/0	<b>CP nach ECTS:</b> 5.0
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Stand vom:</b> 2017-05-26
<b>Pflicht Voraussetzungen:</b> Statisches Internetworking, Software Entwicklung I + II, Betriebssysteme		
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b>		
<b>Pauschale Anrechnung von:</b>		
<b>Besondere Regelungen:</b>		

Aufschlüsselung des Workload	Stunden:
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	20.0
Projektarbeit:	65.0
Prüfung:	5.0
Gesamt:	150

## Dynamisches Internetworking

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
<p>Kenntnisse/Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erwerben von allgemeinem fachtheoretischen Wissen über Netzwerkgrundlagen. Erwerben von allgemeinem fachtheoretischen Wissen über J2EE Erwerben von integriertem fachtheoretischen Wissen über das Model-, View-, Controller- Konzept. Erwerben von allgemeinem fachtheoretischen Wissen über die Grundlagen und Architektur von Servlet anwendungen. Erwerben von allgemeinem fachtheoretischen Wissen über JSP und ähnliche Frameworks Erwerben von integriertem fachtheoretischen Wissen über XML Technologien</li> <li>• Erwerben von allgemeinem fachtheoretischen Wissen über J2EE</li> <li>• Erwerben von integriertem fachtheoretischen Wissen über das Model-, View-, Controller- Konzept.</li> <li>• Erwerben von allgemeinem fachtheoretischen Wissen über die Grundlagen und Architektur von Servlet anwendungen.</li> <li>• Erwerben von allgemeinem fachtheoretischen Wissen über JSP und ähnliche Frameworks</li> <li>• Erwerben von integriertem fachtheoretischen Wissen über XML Technologien</li> </ul>	30%
<p>Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erwerb eines sehr breiten Spektrums an Methoden zur Erstellung J2EE basierter Webanwendungen</li> </ul>	50%
Personale Kompetenzen	
<p>Soziale Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung der Team- und Kommunikationsfähigkeit, da die Belege im Team erstellt werden.</li> </ul>	20%
<p>Selbstständigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung der Eigenständigkeit und Lernkompetenz, da sich die Studenten Detailwissen eigenständig erarbeiten müssen.</li> </ul>	

## Dynamisches Internetworking

### Inhalt:

1. Netzwerkgrundlagen (TCP, HTTP)
2. Überblick J2EE
3. Model, View, Controller
4. Servlet, Grundlagen und Architektur
5. JSP
6. XML-Familie
7. Erstellen einer komplexen dynamischen Webanwendung auf J2EE Basis

### Prüfungsform:

Projektarbeit (100%)

### Pflichtliteratur:

- Pawson, D.** (2002). *XSL-FO*. Beijing [u.a.]: O'Reilly.
- Krüger, G.** (2006). *Handbuch der Java-Programmierung*. München [u.a.]: Addison-Wesley.
- Van der Vlist, E.** (2002). *XML Schema*. Beijing [u.a.]: O'Reilly.
- Bergsten, H.** (2001). *JavaServer pages*. Beijing [u.a.]: O'Reilly.
- Musciano, C. & Kennedy, B.** (2000). *HTML and XHTML*. Beijing [u.a.]: O'Reilly.
- Hunter, J. & Crawford, W.** (2001). *Java servlet programming*. Beijing [u.a.]: O'Reilly.
- Tidwell, D.** (2002). *XSLT*. Beijing [u.a.]: O'Reilly.
- Deutsch, A. & Czarnecki, D.** (2001). *Java internationalization*. Beijing ; Cambridge ; Farnham ; Köln ;: O'Reilly.
- Balzert, H.** (2005). *Objektorientierte Programmierung mit java 5*. Elsevier.

### Empfohlene Literatur:

## Operations Research

<b>Modul:</b> Operations Research	
<b>Studiengang:</b> Wirtschaftsinformatik	<b>Abschluss:</b> Bachelor of Science
<b>Modulverantwortliche/r:</b> Christian Müller	

<b>Semester:</b> 3	<b>Semester Teilzeit:</b> 5	<b>Dauer:</b> 1
<b>SWS:</b> 4	<b>davon V/Ü/L/P:</b> 2/0/2/0	<b>CP nach ECTS:</b> 5.0
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Stand vom:</b> 2017-05-26
<b>Pflicht Voraussetzungen:</b> Mathematik 2		
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b> Rechnungswesen		
<b>Pauschale Anrechnung von:</b>		
<b>Besondere Regelungen:</b>		

<b>Aufschlüsselung des Workload</b>	<b>Stunden:</b>
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	60.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	30.0
Gesamt:	150

## Operations Research

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erwerben von allgemeinem fachtheoretischen Wissen über das Simplexverfahren zur Lösung von LP's und damit Verbreiterung des mathematischen Wissens</li> <li>• Erwerben von allgemeinem fachtheoretischen Wissen über graphische Lösungsverfahren zur Lösung von LP's</li> <li>• Erwerben von allgemeinem fachtheoretischen Wissen über die betriebswirtschaftliche Interpretation der Lösungsverfahren und damit Vertiefung des betriebswirtschaftlichen Wissens</li> <li>• Erwerben von allgemeinem fachtheoretischen Wissen über die Methoden der Sensitivitätsanalyse. Erwerben von breitem integrierten Wissen zur Modellierung vielfältiger Fallstudien</li> </ul>	30%
Fertigkeiten <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden können LP's mit dem Simplex- Tableauverfahren selbstständig lösen.</li> <li>• Die Studierenden verfügen über ein sehr breites Spektrum an Methoden, um praktische Planungsaufgaben als LP zu modellieren und mit Modellierungswerkzeugen zu lösen</li> </ul>	60%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bei der Bearbeitung der Übungsaufgaben unterstützen und leiten die besseren Studenten die Schwächeren an.</li> </ul>	10%
Selbstständigkeit <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zur Bearbeitung der Übungsaufgaben müssen die Studenten ihre Arbeitsabläufe planen.</li> </ul>	

Inhalt:
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Das Simplexverfahren zur Lösung von LP's</li> <li>2. Graphische Interpretation des Lösungsverfahrens</li> <li>3. Betriebswirtschaftliche Interpretation der berechneten Lösungen</li> <li>4. Sensitivitätsanalyse und deren betriebswirtschaftliche Interpretation</li> <li>5. Bearbeitung einfacher Fallstudien mit Modellierungswerkzeugen</li> </ol>

## Operations Research

<b>Prüfungsform:</b>
Klausur

<b>Pflichtliteratur:</b>
<p><b>Suhl, L. &amp; Mellouli, T.</b> (2006). <i>Optimierungssysteme</i>. Berlin [u.a.]: Springer.</p> <p><b>Domschke, W. &amp; Drexl, A.</b> (2011). <i>Einführung in Operations Research</i>. Heidelberg [u.a.]: Springer.</p> <p><b>Domschke, W.</b> (2007). <i>Übungen und Fallbeispiele zum Operations Research</i>. Berlin [u.a.]: Springer.</p> <p><b>Ellinger, T. &amp; Beuermann, G. &amp; Leisten, R.</b> (2001). <i>Operations research</i>. Berlin [u.a.]: Springer.</p> <p><b>Bronson, R. &amp; Naadimuthu, G.</b> (1997). <i>Schaum's outline of theory and problems of operations research</i>. New York, N.Y. u.a.: McGraw-Hill.</p>
<b>Empfohlene Literatur:</b>

## Recht

<b>Modul:</b> Recht	
<b>Studiengang:</b> Wirtschaftsinformatik	<b>Abschluss:</b> Bachelor of Science
<b>Modulverantwortliche/r:</b> Stefan Strassner	

<b>Semester:</b> 3	<b>Semester Teilzeit:</b> 9	<b>Dauer:</b> 1
<b>SWS:</b> 4	<b>davon V/Ü/L/P:</b> 2/2/0/0	<b>CP nach ECTS:</b> 5.0
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Stand vom:</b> 2017-05-26
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b>		
<b>Pauschale Anrechnung von:</b>		
<b>Besondere Regelungen:</b>		

<b>Aufschlüsselung des Workload</b>	<b>Stunden:</b>
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	88.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	2.0
Gesamt:	150

## Recht

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
<p>Kenntnisse/Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden verfügen über grundlegende theoretische Kenntnisse auf dem Gebiet des Informationstechnologierechts. Insbesondere werden die Grundzüge des Datenschutzrechts inklusive der Verschlüsselungs- und Signaturkonzepte vermittelt. Ebenso werden grundlegende Begrifflichkeiten und Konzepte bei Provider Verträgen (Online-mobile Business) und des Gewerblichen Rechtsschutzes erworben.</li> </ul>	25%
<p>Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden haben Erfahrung im Umgang mit informationstechnologischen Gesetzes-, Entscheidungs- und Vertragstexten. Sie können die Elemente im Online-mobile Business verstehen und erklären. Sie sind in der Lage die Anforderungen und technischen Umsetzungen im Rahmen des Datenschutzrechts einzuschätzen und anzuwenden.</li> </ul>	25%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz	50%
<p>Selbstständigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden können Vertragsbedingungen danach beurteilen und gegebenenfalls auch so aushandeln, dass die typischen Rechte und Pflichten im Bereich der Informationstechnologien angemessenen verteilt und Risiken nicht einseitig einer Vertragspartei auferlegt werden. Die Studierenden können wichtige und praxisrelevante Rechtsprobleme eigenständig erkennen und das mit ihnen verbundene Risikopotential hinreichend einschätzen.</li> </ul>	

## Recht

### Inhalt:

1. Der Inhalt orientiert sich an grundlegenden, praxisrelevanten Rechtsfragen aus dem Bereich der besonderen theoretischen Kenntnisse, die die Fachanwaltsordnung für das Fachgebiet „Informationstechnologierecht“ vorsieht. Dementsprechend werden folgende Themen in einer für Nichtjuristen verständlichen Art und Weise angesprochen und zum Teil vertiefend behandelt: • Vertragsrecht der Informationstechnologien, einschließlich der Gestaltung individueller Verträge und Allgemeiner Geschäftsbedingungen (AGB) • Recht des elektronischen Geschäftsverkehrs, einschließlich der Gestaltung von Provider- Verträgen und Nutzungsbedingungen (Online-Mobile Business) • Grundzüge des Gewerblichen Rechtsschutzes und des Urheberrechts im Bereich der Informationstechnologien mit Bezügen zum Kennzeichnungsrecht, insbesondere des „Domainrechts“ • Recht des Datenschutzes und der Sicherheit der Informationstechnologien einschließlich Verschlüsselungen und elektronischer Signaturen • Grundzüge der zivilrechtlichen Schadensersatzhaftung im Bereich der Informationstechnologien • Grundzüge der strafrechtlichen Verantwortlichkeit im Bereich der Informationstechnologien

### Prüfungsform:

Klausur

### Pflichtliteratur:

IT- und Computerrecht, 10. Auflage 2012, Beck -Texte im dtv  
THW/Digitale Bibliothek: Beck -Online: IT- und Multimediarecht PLUS mit Kommentaren, Handbüchern, Formu larbüchern und Zeitschriften zum Informationstechnologierecht

### Empfohlene Literatur:

## Software Engineering

<b>Modul:</b> Software Engineering	
<b>Studiengang:</b> Wirtschaftsinformatik	<b>Abschluss:</b> Bachelor of Science
<b>Modulverantwortliche/r:</b> Daniele Fiebig	

<b>Semester:</b> 3	<b>Semester Teilzeit:</b> 7	<b>Dauer:</b> 1
<b>SWS:</b> 4	<b>davon V/Ü/L/P:</b> 2/0/2/0	<b>CP nach ECTS:</b> 5.0
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Stand vom:</b> 2017-05-30
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b> Grundlagen der Softwareentwicklung, Geschäftsprozessmanagement		
<b>Pauschale Anrechnung von:</b>		
<b>Besondere Regelungen:</b>		

<b>Aufschlüsselung des Workload</b>	<b>Stunden:</b>
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	88.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	2.0
Gesamt:	150

## Software Engineering

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden erfahren mit der Entwicklung eines Anwendungssystems die dabei entstehende Problematik. Sie entwickeln Kenntnisse, Qualitätsanforderungen an Anwendungssysteme aus Anwender- und Entwicklersicht zu differenzieren. Sie lernen strukturiert und detailliert Basiskonzepte und Modellierungsmethoden des Softwareentwicklungsprozesses.</li> </ul>	40%
Fertigkeiten <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden lernen mit dem erworbenen Wissen realitätsnahe Probleme und Aufgabenstellungen anzuwenden. Sie lernen, ausgewählte klassische und moderne Einwicklungskonzepte und Methoden einzusetzen und mit Hilfe eines kommerziellen iCase-Tools praktisch umzusetzen.</li> </ul>	40%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz	20%
Selbstständigkeit <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden lernen in kleinen Gruppen Lösungswege zu entwerfen und gemeinsam zu realisieren. Die Studierenden entwickeln im Labor aufgrund der Zielsetzung selbstständig Lösungswege und lernen, diese selbstkritisch zu beurteilen.</li> </ul>	

## Software Engineering

### Inhalt:

1. Einführung, Definitionen und Begriffserklärungen
2. Lastenheft, Pflichtenheft
3. Anforderungsanalyse
4. Qualitätskriterien für Software
5. Vorgehensmodelle, Pattern und Frameworks
6. Agile Methoden, Microservices, Domain Driven Design
7. Konzepte der objektorientierten Softwareentwicklung
8. Objektorientierte Methoden
9. Datenorientierte Methoden
10. Entwurfsphase
11. App-Entwurfsmuster mit BPEL
12. Methodisches Vorgehen der objektorientierten Softwareentwicklung

### Prüfungsform:

Klausur (50%)  
Präsentation (50%)

### Pflichtliteratur:

**Balzert, H.** (2011). *Lehrbuch der Objektmodellierung*. Heidelberg: Spektrum, Akad. Verl..  
*Requirements Engineering*“, 3. Auflage. Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag.  
**Balzert, H.** (1999). *Lehrbuch Grundlagen der Informatik*. Heidelberg [u.a.]: Spektrum Akad. Verl..  
**Bleek, W. & Wolf, H.** (2011). *Agile Softwareentwicklung*. Heidelberg: dpunkt.verlag.  
**Schatten, A. & Östreicher, T. & Gostischa-Franta, E. & Biffl, S. & Winkler, D. & Demolsky, M.** (2010). *Best Practice Software Engineering*. Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag.

### Empfohlene Literatur:

## Business Communication (WP-Softskill)

<b>Module:</b> Business Communication (WP-Softskill)	
<b>Degree programme:</b> Wirtschaftsinformatik	<b>Degree:</b> Bachelor of Science
<b>Responsible for the module:</b> John O'Donoghue	

<b>Semester:</b> 3	<b>Semester part time:</b> 7	<b>Duration:</b> 1
<b>Hours per week per semester:</b> 4	<b>Of which L/S/LW/P:</b> 2/2/0/0	<b>CP according to ECTS:</b> 5.0
<b>Form of course:</b> Elective	<b>Language:</b> English	<b>As of:</b> 2017-06-14
<b>Recommended prior knowledge:</b> B1- English Language level		
<b>Recognition of external relevant qualification/experience:</b>		
<b>Special regulations:</b>		

<b>Workload distribution</b>	<b>Hours:</b>
In class:	60.0
Pre- and post-course work:	60.0
Project:	28.0
Examinations:	2.0
Total:	150

## Business Communication (WP-Softskill)

Lerning objectives	Anteil
Subject specific competences	
<p>Knowledge</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>The students study a theory of negotiation and present one of its key aspects. They learn to relate such aspects to relevant negotiating situations. The students acquire the key lexis contained in a business contract.</li> </ul>	25%
<p>Skills</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Students analyse, present and evaluate one aspect of negotiation theory, demonstrating a relevant practical application. They learn to use standard negotiating phrases/grammar in role-play practice and develop language fluency.</li> </ul>	25%
Personal competences	
<p>Social competence</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>The students prepare in small groups a presentation based on one of the theoretical topics from the theory of Negotiations (Getting to Yes). They have to create and role-play a negotiation and practice interacting within a negotiating team and towards an opposing party.</li> </ul>	50%
<p>Autonomy</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Students have to select and present one element of the Negotiation Theory (Getting To Yes). They also have to choose a negotiation group and develop a topic with suitable content for the negotiation simulation. They are encouraged to reflect on the application of theory to their specific negotiating situation.</li> </ul>	

## Business Communication (WP-Softskill)

### Content:

1. The language of negotiations
  - 1.1. Types of negotiations
  - 1.2. Exploring positions
  - 1.3. Making offers and concessions
  - 1.4. Checking understanding
  - 1.5. Refusing an offer
  - 1.6. Accepting an offer
  - 1.7. Playing for time
  - 1.8. Open and closed questions
  - 1.9. Softening phrases
  - 1.10. Signalling phrases
  - 1.11. Summarising
2. The Theory of Negotiations Getting To Yes
  - 2.1. The Problem
    - 2.1.1. Don't Bargain over Positions (2 Students)
  - 2.2. The Method
    - 2.2.1. Separate the People from the Problem (2 Students)
    - 2.2.2. Focus on Interests, Not Positions (2 Students)
    - 2.2.3. Invent Options for Mutual Gain (2/3 Students)
    - 2.2.4. Insist on Using Objective Criteria (2/3 Students)
  - 2.3. Yes, But ...
    - 2.3.1. What If They Are More Powerful? The BATNA. (2/3 Students)
    - 2.3.2. What If They Won't Play? (3 Students)
    - 2.3.3. What If They Use Dirty Tricks? (3 Students)
    - 2.3.4. 10 Questions (3 Students)

## Business Communication (WP-Softskill)

### Examination format:

Additional rules:

Presentation, written test and role play. (25%, 25% and 50%)

### Compulsory reading:

### Recommended reading:

**Crowther-Alwyn, J.** (1997). *12 simulations for business English [Business roles/[1]]*. Stuttgart [u.a.]: Klett.

**Kerridge, D.** (1997). *International Business Role Plays*. Ismaning bei München: Hueber.

**J. Lewicki, R.** (2014). *[(Negotiation)] [ By (author) Roy J. Lewicki, By (author) David M. Saunders, By (author) Bruce Barry ] [February, 2014]*. McGraw Hill Higher Education.

**Mascull, B.** (2002). *Business vocabulary in use*. Cambridge [u.a.]: Cambridge Univ. Press [u.a.].

**Sweeney, S.** (2003). *English for business communication/CD..* Cambridge [u.a.]: Cambridge Univ. Press.

Business Spotlight Magazine, English for International Communication

## Interkulturelles Management (WP-Softskill)

<b>Modul:</b> Interkulturelles Management (WP-Softskill)	
<b>Studiengang:</b> Wirtschaftsinformatik	<b>Abschluss:</b> Bachelor of Science
<b>Modulverantwortliche/r:</b> Olga Rösch	

<b>Semester:</b> 3	<b>Semester Teilzeit:</b> 7	<b>Dauer:</b> 1
<b>SWS:</b> 4	<b>davon V/Ü/L/P:</b> 2/2/0/0	<b>CP nach ECTS:</b> 5.0
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b> Wahlpflicht	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Stand vom:</b> 2017-06-19
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b>		
<b>Pauschale Anrechnung von:</b>		
<b>Besondere Regelungen:</b>		

<b>Aufschlüsselung des Workload</b>	<b>Stunden:</b>
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	50.0
Projektarbeit:	20.0
Prüfung:	20.0
Gesamt:	150

## Interkulturelles Management (WP-Softskill)

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
<p>Kenntnisse/Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sensibilisierung für kulturelle Aspekte der 40% Kommunikation; Entwicklung eines tieferen Kulturverständnisses; Kenntnissen über die kulturellen Wertesysteme, kulturbedingten kommunikativen Konventionen; Kulturbeschreibungsmodelle</li> <li>• Das Wissen um die psychologischen Prozesse der Wahrnehmung und des Fremdverstehens; Identitätsmanagement</li> <li>• Diagnose und Management von interkulturellen Interaktionen: Umgang mit kulturellen Differenzen u. Konflikten im Berufsleben; Kenntnisse der Interkulturalitätsstrategien in den internationalen Unternehmen; Kulturbedingte Führungsstile Selbstständige Vorbereitung auf einen Auslandseinsatz: Handhabungen zur Erschließung einer fremden Landeskultur</li> </ul>	50%
<p>Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden sollen eine kritische interkulturelle Interaktionssituation identifizieren und analysieren (theoretisch- analytische Kompetenz) können.</li> <li>• Sie sind in der Lage, Lösungsstrategien für kulturbedingte Missverständnisse und Konflikte am Arbeitsplatz selbständig zu erarbeiten (Problemlösungskompetenz) und sich in die Entscheidungsprozesse konstruktiv einzubringen (Führungskompetenz).</li> <li>• Sie werden befähigt, unternehmerisch relevante Interkulturalitätsstrategien zu erarbeiten. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, unter Heranziehung von Kulturwissen und unter Berücksichtigung von fremdkulturellen Konventionen die kommunikativen Prozesse (z.B. in Rahmen von Verhandlungen und Konfliktgesprächen) zu steuern sowie das Zusammenarbeiten in einem Projekt in der Rolle eines Projektkoordinators bzw. Projektmitglieds konstruktiv zu gestalten.</li> </ul>	30%

## Interkulturelles Management (WP-Softskill)

Personale Kompetenzen	
<p>Soziale Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Das Fach Interkulturelles Management fördert die Entwicklung sozialer Kompetenz für interkulturelle Kontexte im Berufsleben. Das erworbene Fachwissen auf dem Gebiet der interkulturellen Kommunikation stützt den Ausbau einer reflektierten sozialen Kompetenz, d.h. der Fähigkeit zur Selbstreflexion; Stärkung der Empathie und Ambiguitätstoleranz für interkulturelle Zusammenarbeit, Teamfähigkeit und Konfliktfähigkeit.</li> </ul>	20%
<p>Selbstständigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Problemorientierte Bearbeitung von kulturell relevanten Themen des Berufslebens, selbstständige Literaturrecherche und kritische Auseinandersetzung mit der Fachliteratur, termingerechte Anfertigung von Belegarbeit.</li> </ul>	

## Interkulturelles Management (WP-Softskill)

### Inhalt:

1. Theoretische Grundlagen Interkultureller Kommunikation:
  - 1.1. Grundbegriffe
    - 1.1.1. Kulturbegriff; Strukturmerkmale von Kulturen; Kulturen als Wertesysteme; Werte und Ethik
    - 1.1.2. Gesellschafts- und Organisationskulturen; Bedeutung der Kultur für die Wirtschaftskonzepte
    - 1.1.3. Erfassung von kulturellen Differenzen: Kulturbeschreibungsmodelle, Kulturdimensionen und Kulturstandards
  - 1.2. Auseinandersetzung mit dem Fremden
    - 1.2.1. Prozesse des Fremdverstehens: Das Fremde und das Eigene, das Interkulturelle; Stereotypenbildung und Umgang mit Selbst- und Fremdbildern
    - 1.2.2. Probleme bei längeren Auslandseinsätzen: Kulturschock, Akkulturation, kulturelle Grenzen; Identitätswandel, Reintegration
    - 1.2.3. Probleme bei längeren Auslandseinsätzen: Kulturschock, Akkulturation, kulturelle Grenzen; Identitätswandel, Reintegration
2. Praxisfelder interkulturellen Managements
  - 2.1. Interkultur und Interkulturalitätsstrategien in internationalen Unternehmen
  - 2.2. Steuerung von kommunikativen Prozesse in einem multikulturellen Arbeitsteam (Phasen der Teambildung, Dynamik, Problemlösungsfindung); Einfluss unterschiedlicher Organisationskulturen auf die Zusammenarbeit
  - 2.3. Personalmanagement in multikulturellen technischen Projekten: Diagnose interkultureller Interaktionen bzw. Konfliktanalyse (Formen, Typen, Stufen und Rahmen) und Umgang mit kulturellen Differenzen im Berufsleben (Konfliktmanagement); Personalführung (Kulturelle Aspekte des Führungsverhaltens, kulturell bedingte Führungsstile im Vergleich, Führungstheorien)
  - 2.4. Instrumente der Personalbildung für interkulturelle Kontexte (IPE)

### Prüfungsform:

Präsentation

Zusätzliche Regelungen:

... und Belegarbeit/Hausarbeit zum Thema der Präsentation

## Interkulturelles Management (WP-Softskill)

### Pflichtliteratur:

**Thomas (Hg.), A. & Schroll-Machl (Hg.), S. & Kamhuber (Hg.), S. & Kinast (Hg.), E.** (2009). *Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kooperation: Band 1 und 2 zusammen*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.  
**Müller, S. & Gelbrich, K.** (2014). *Interkulturelle Kommunikation*. München: Vahlen.  
 Lang, R.&Baldauf, N. (2016): *Interkulturelles Management*, Wiesbaden: Springer

### Empfohlene Literatur:

**Thomas, A.** (2014). *Wie Fremdes vertraut werden kann*. Wiesbaden: Springer Gabler.  
**Kutschker, M. & Schmid, S.** (2011). *Internationales Management*. München: Oldenbourg.  
**Bergmann, N. & Andreas, L.** (2003). *Interkulturelles Management*. Berlin Heidelberg: Springer Verlag.  
**Barmeyer, C. & Bolten, J.** (2010). *Interkulturelle Personal- und Organisationsentwicklung*.  
**Bolten, J.** (2007). *Einführung in die interkulturelle Wirtschaftskommunikation*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.  
**Hofstede, G. & Hofstede, G.** (2011). *Lokales Denken, globales Handeln*. München;München: Dt. Taschenbuch-Verl.;Beck.  
**Rösch, O.** (2008). *Technik und Kultur*. Berlin: Verl. News & Media.  
**Rösch, O.** (2011). *Interkulturelle Studien zum osteuropäischen Sprach- und Kulturraum*. Berlin: Verl. News & Media.  
**Schneider, U. & Hirt, C.** (2007). *Multikulturelles Management*. München [u.a.]: Oldenbourg.

## Job Applications (WP-Softskill)

<b>Module:</b> Job Applications (WP-Softskill)	
<b>Degree programme:</b> Wirtschaftsinformatik	<b>Degree:</b> Bachelor of Science
<b>Responsible for the module:</b> John O'Donoghue	

<b>Semester:</b> 3	<b>Semester part time:</b> 7	<b>Duration:</b> 1
<b>Hours per week per semester:</b> 4	<b>Of which L/S/LW/P:</b> 2/2/0/0	<b>CP according to ECTS:</b> 5.0
<b>Form of course:</b> Elective	<b>Language:</b> English	<b>As of:</b> 2017-06-14
<b>Recommended prior knowledge:</b> ---		
<b>Recognition of external relevant qualification/experience:</b>		
<b>Special regulations:</b>		

<b>Workload distribution</b>	<b>Hours:</b>
In class:	60.0
Pre- and post-course work:	60.0
Project:	28.0
Examinations:	2.0
Total:	150

## Job Applications (WP-Softskill)

Lerning objectives	Anteil
Subject specific competences	
Knowledge <ul style="list-style-type: none"> <li>Students become familiar with the principles, structure and style of Anglo-American CVs and Covering Letters. They learn how to structure answers to general and specific interview questions.</li> </ul>	30%
Skills <ul style="list-style-type: none"> <li>The students learn how to structure an effective and impressive CV and Covering Letter. They learn how to analyse and interpret a Job Advert and formulate their CV/Letter accordingly.</li> </ul>	30%
Personal competences	
Social competence <ul style="list-style-type: none"> <li>Students comment on and evaluate other students' CVs and Covering letters in class and on the Moodle platform. They perform a simulation job interview in pairs.</li> </ul>	40%
Autonomy <ul style="list-style-type: none"> <li>Students write their own CV and Covering Letter. Students prepare and conduct their own interview, as interviewer and interviewee based on their own material. They reflect on their own written work and that of other students in the light of the principles presented in the first part of course. This is carried out both in class and on the Moodle platform.</li> </ul>	

Content:
<ol style="list-style-type: none"> <li>1.               <ol style="list-style-type: none"> <li>1.1. Job Applications</li> <li>1.2. Start with yourself</li> <li>1.3. How to read ads</li> <li>1.4. Presenting your strengths and weaknesses</li> </ol> </li> <li>2.               <ol style="list-style-type: none"> <li>2.1. CVs and Résumés</li> <li>2.2. Essential elements</li> <li>2.3. CV Formats</li> <li>2.4. CV Style</li> <li>2.5. Chronological CV</li> </ol> </li> </ol>

## Job Applications (WP-Softskill)

- 2.6. Making a positive first impression
- 2.7. Highlighting your professional experience

### 3.

- 3.1. Covering Letters
- 3.2. Purpose of a covering letter
- 3.3. Example
- 3.4. Writing a clear opening paragraph
- 3.5. Integrating key words from the job advert
- 3.6. Writing a convincing final paragraph
- 3.7. Covering letter key phrases

### 4.

- 4.1. Interviews
- 4.2. Advice for interview preparation
- 4.3. Phases of the interview
- 4.4. How to deal with interview questions
- 4.5. Asking questions yourself
- 4.6. Demonstrating your experience and skills
- 4.7. Structuring your answer: situation, action, result
- 4.8. Common questions
- 4.9. Example interview

### Examination format:

short written test (50%)  
simulation job interview(role-play) (50%)

Additional rules:

+ job interview (role-play)

## Job Applications (WP-Softskill)

<b>Compulsory reading:</b>
<b>Recommended reading:</b>
Handout provided by course instructor.

## Teamentwicklung (WP-Softskill)

<b>Modul:</b> Teamentwicklung (WP-Softskill)	
<b>Studiengang:</b> Wirtschaftsinformatik	<b>Abschluss:</b> Bachelor of Science
<b>Modulverantwortliche/r:</b> Bachelor of Arts Irina Wendler	

<b>Semester:</b> 3	<b>Semester Teilzeit:</b> 7	<b>Dauer:</b> 1
<b>SWS:</b> 4	<b>davon V/Ü/L/P:</b> 2/2/0/0	<b>CP nach ECTS:</b> 5.0
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b> Wahlpflicht	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Stand vom:</b> 2017-06-14
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b> keine		
<b>Pauschale Anrechnung von:</b>		
<b>Besondere Regelungen:</b>		

<b>Aufschlüsselung des Workload</b>	<b>Stunden:</b>
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	0.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	0.0
<b>Gesamt:</b>	<b>60</b>

## Teamentwicklung (WP-Softskill)

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Teilnehmer lernen Teamentwicklung als wichtiges Motivationsinstrument und wichtigen Baustein der Organisationsentwicklung kennen.</li> <li>• Sie kennen typische Situationen, in denen Teams eingesetzt werden (z.B. Produkt-, Prozess- und Organisationsentwicklungen mit einem besonders großen Komplexitäts- und Innovationsanspruch).</li> <li>• Den Teilnehmern sind sowohl die Vorteile und der Nutzen als auch die Nachteile und Grenzen von Teamarbeit bekannt.</li> </ul>	35%
Fertigkeiten <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Teilnehmer erarbeiten in praktischen Übungen konkrete Techniken der Teamentwicklung.</li> </ul>	35%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erwerb verschiedener Komponenten der Sozial- und Selbstkompetenz, die für den Aufbau und die Führung von Teams erforderlich sind.</li> </ul>	30%
Selbstständigkeit <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Selbstständigkeit der Studierenden wird durch eigenständiges Üben weiter ausgeprägt.</li> </ul>	

## Teamentwicklung (WP-Softskill)

### Inhalt:

1. Einleitung
  - 1.1. Begriffsklärung: Gruppe oder Team?
  - 1.2. Teamformen in der Unternehmenspraxis
  - 1.3. Vorteile und Grenzen von Teams
2. Teamzusammenstellung
  - 2.1. Optimale Größe
  - 2.2. Personalaudit - Auswahl der Teammitglieder
  - 2.3. Rollenklärung und -zuweisung im Team
3. Teamentwicklung und -kommunikation
  - 3.1. Phasenmodelle der Teamentwicklung
  - 3.2. Gestaltung von Qualifizierungsangeboten
  - 3.3. Team-Soziogramm
4. Führung von Teams
  - 4.1. Funktion des Teamleiters
  - 4.2. Teamdesign
  - 4.3. Führungssubstitute
5. Projektteams
  - 5.1. Klassische und virtuelle Projektteams
  - 5.2. Groupware zur Unterstützung der Teamarbeit
6. Fallübungen zu Techniken der Teamentwicklung
  - 6.1. Kreativität im Team
  - 6.2. Team-Kommunikation
  - 6.3. Teamentwicklung und Entscheidungsfindung durch Workshops
  - 6.4. Konfliktlösung im Team

### Prüfungsform:

## Teamentwicklung (WP-Softskill)

**Pflichtliteratur:**

**Empfohlene Literatur:**

**Herrmann, D. & Hüneke, K. & Rohrberg, A.** (2006). *Führung auf Distanz*. Wiesbaden: Gabler.

**Kauffeld, S.** (2001). *Teamdiagnose*. Göttingen: Verl. für Angewandte Psychologie.

**Stahle, W.** (1999). *Management*. München: Vahlen.

**Stahl, E.** (2012). *Dynamik in Gruppen: Handbuch der Gruppenleitung*. Beltz.

**van Dick, R. & A. West, M.** (2013). *Teamwork, Teamdiagnose, Teamentwicklung (Praxis der Personalpsychologie, Band 8)*. Hogrefe Verlag.

## Zeitmanagement (WP-Softskill)

<b>Modul:</b> Zeitmanagement (WP-Softskill)	
<b>Studiengang:</b> Wirtschaftsinformatik	<b>Abschluss:</b> Bachelor of Science
<b>Modulverantwortliche/r:</b> Ulrike Tippe	

<b>Semester:</b> 3	<b>Semester Teilzeit:</b> 7	<b>Dauer:</b> 1
<b>SWS:</b> 4	<b>davon V/Ü/L/P:</b> 2/2/0/0	<b>CP nach ECTS:</b> 5.0
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b> Wahlpflicht	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Stand vom:</b> 2017-06-19
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b>		
<b>Pauschale Anrechnung von:</b>		
<b>Besondere Regelungen:</b>		

<b>Aufschlüsselung des Workload</b>	<b>Stunden:</b>
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	60.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	30.0
<b>Gesamt:</b>	<b>150</b>

## Zeitmanagement (WP-Softskill)

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden kennen die historische Entwicklung im Umgang mit der Zeit.</li> <li>• Sie kennen Handlungsfelder erfolgreichen Zeit - und Selbstmanagements sowie die Leitlinien und Werkzeuge für Zeitmanagement und Selbstorganisation.</li> <li>• Sie kennen die gängigen Instrumente zur Verbesserung der Selbstorganisation.</li> </ul>	30%
Fertigkeiten <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden können die gängigen Instrumente und Methoden zur Verbesserung der Selbstorganisation hinsichtlich der persönlichen Nutzbarkeit einschätzen.</li> <li>• Sie entwickeln ein Gefühl für den Umgang mit der Zeit und der eigenen Selbstorganisation.</li> <li>• Sie erkennen ihre Stärken und Verbesserungspotenziale hinsichtlich des eigenen Zeit- und Selbstmanagements.</li> <li>• Sie können Anregungen zur Organisation des Arbeitsplatzes, der Arbeitszeit und zur Priorisierung der anstehenden Aufgaben umzusetzen.</li> </ul>	40%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden entwickeln Verständnis für die Verschiedenartigkeit des Umgangs mit Aufgaben, Terminen usw. in Abhängigkeit von der handelnden Person und lernen mit dieser Verschiedenartigkeit umzugehen.</li> </ul>	30%
Selbstständigkeit <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden sind in der Lage, ihre eigenen Präferenzen und Fähigkeiten hinsichtlich des Themas „Selbstmanagement“ zu erkennen und die für sie geeigneten Methoden herauszufiltern.</li> </ul>	

Inhalt:
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. „Zeitmanagement“ im historischen Wandel</li> <li>2. Handlungsfelder des Zeitmanagements und der Selbstorganisation</li> <li>3. Leitlinien und Werkzeuge für Zeitmanagement und Selbstorganisation in Abhängigkeit von der Persönlichkeit</li> <li>4. Anwendungsfelder (u.a. Organisation und Durchführung von Besprechungen, effektive und effiziente Lesetechniken, Gedächtnistraining)</li> </ol>

## Zeitmanagement (WP-Softskill)

<b>Prüfungsform:</b>
Schriftliche Arbeit (50%) Präsentation (50%)
Zusätzliche Regelungen: Kombinierte Modulprüfung (KMP)

<b>Pflichtliteratur:</b>
<b>Empfohlene Literatur:</b>
<p><b>Allen, D.</b> (2015). <i>Wie ich die Dinge geregelt kriege: Selbstmanagement für den Alltag.</i> Überarbeitete Neuausgabe 2015. Piper Taschenbuch.</p> <p><b>Knoblauch, J. &amp; Wöltje, H. &amp; B. Hausner, M. &amp; Kimmich, M. &amp; Lachmann, S.</b> (2015). <i>Zeitmanagement (Haufe TaschenGuide).</i> Haufe Lexware.</p> <p><b>Nussbaum, C.</b> (2012). <i>Organisieren Sie noch oder leben Sie schon?.</i> Frankfurt, M. ; New York, NY: Campus-Verl..</p> <p><b>Seiwert, L.</b> (2011). <i>Ausgetickt: Lieber selbstbestimmt als fremdgesteuert. Abschied vom Zeitmanagement.</i> Ariston.</p> <p><b>Chevalier, B.</b> (2007). <i>Effektiv lesen.</i> Frankfurt am Main: Eichborn.</p>

## Controlling

<b>Modul:</b> Controlling	
<b>Studiengang:</b> Wirtschaftsinformatik	<b>Abschluss:</b> Bachelor of Science
<b>Modulverantwortliche/r:</b> Ralf Szymanski	

<b>Semester:</b> 4	<b>Semester Teilzeit:</b> 6	<b>Dauer:</b> 1
<b>SWS:</b> 4	<b>davon V/Ü/L/P:</b> 2/2/0/0	<b>CP nach ECTS:</b> 5.0
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Stand vom:</b> 2017-05-29
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b> Basiskonzepte des internen und externen Rechnungswesens		
<b>Pauschale Anrechnung von:</b>		
<b>Besondere Regelungen:</b>		

<b>Aufschlüsselung des Workload</b>	<b>Stunden:</b>
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	88.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	2.0
Gesamt:	150

## Controlling

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden kennen die für ein Studium der Wirtschaftsinformatik wichtigen Begriffe und Methoden des Controllings und können diese erklären. So können die Studierenden grundlegende Aufgabenstellungen der Kostenrechnung (traditioneller Ansatz, Prozesskostenrechnung, Target Costing) darlegen sowie betriebswirtschaftlich interpretieren. Sie können Kennzahlen erstellen und voneinander abgrenzen. Die Studierenden sind in der Lage, Abweichungsanalysen und Budgets zu bestimmen und zu analysieren.</li> </ul>	50%
Fertigkeiten <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden können mehrperiodische Analysen von Unternehmenskennzahlen (ROI; Cash-Flow, etc.) durchführen und sicher handhaben. Sie können im Umfeld der Prozesskostenrechnung und Target Costing mit den traditionellen Ansätzen vergleichen. Die Studierenden können aufgrund der betriebs- und Ergebnisrechnung, der Abweichungsanalysen und Budgets die betriebswirtschaftliche Situation einer Unternehmung bewerten und geeigneten Maßnahmen diskutieren.</li> </ul>	30%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz	20%
Selbstständigkeit <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden sind in der Lage, sich aktiv in eine Gruppe einzubringen und in der Unterrichtsdiskussion Inhalte des Controllings adäquat zu kommunizieren. Sie können Aufgabenstellungen im Team diskutieren und lösen. Sie können eigene Ergebnisse vor der Gruppe präsentieren und auf Nachfragen angemessen reagieren. Die Studierenden sind in der Lage, sich Lern- und Arbeitsziele selbst zu setzen und diese zu realisieren. Sie können die eigenen Kenntnisse mit den gesetzten Lernzielen vergleichen und ggf. notwendige Schritte einleiten wie z.B. Lernberatung nachfragen.</li> </ul>	

Inhalt:
1. - Grundlagen und Techniken des operativen Controllings - Kostenarten-, Kostenstellen-, Kostenträger- und Deckungsbeitrags-Prozesskostenrechnung - Target Costing - Erfolgsrechnung - Betriebsergebnisrechnung - Verrechnungspreise - Abweichungsanalyse - Budgetierung - Kennzahlensysteme - Bearbeitung von Fallbeispielen

## Controlling

<b>Prüfungsform:</b>
Belegarbeit oder Klausur (90-120 min)

<b>Pflichtliteratur:</b>
<b>Empfohlene Literatur:</b>

## Data Warehouse (DWH)

<b>Modul:</b> Data Warehouse (DWH)	
<b>Studiengang:</b> Wirtschaftsinformatik	<b>Abschluss:</b> Bachelor of Science
<b>Modulverantwortliche/r:</b> Jacqueline Markwardt	

<b>Semester:</b> 4	<b>Semester Teilzeit:</b> 8	<b>Dauer:</b> 1
<b>SWS:</b> 4	<b>davon V/Ü/L/P:</b> 2/0/2/0	<b>CP nach ECTS:</b> 5.0
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Stand vom:</b> 2017-06-13
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b> Grundlagen Datenbanksysteme, Datenverarbeitung, Standard-SQL Grundlagen Business Intelligence		
<b>Pauschale Anrechnung von:</b>		
<b>Besondere Regelungen:</b>		

<b>Aufschlüsselung des Workload</b>	<b>Stunden:</b>
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	87.0
Projektarbeit:	2.0
Prüfung:	1.0
Gesamt:	150

## Data Warehouse (DWH)

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
<p>Kenntnisse/Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mit der Kenntnis zur Datenverarbeitung und Datenmodellierung eines relationalen Datenmodells und des OLTP-Prozesses (Online Transaction Processing) lernen die Studierenden Datenmodellierungen und Datenverarbeitungen im dimensionalen Datenraum durchzuführen. Hierbei wird auf den Data Warehouse Modellierung Ansatz eingegangen (DWH). Grundlagen der Datenanalyse mittels OLAP (Online Analytical Processing), Unterschiede, Vor- und Nachteile versus einer operativen Datenverarbeitung werden erlernt und angewendet. Die Studierenden können Datenmodelle für einen dimensionalen Datenraum entwickeln, Datenverarbeitung (Datenanalyse) für hierarchische, historische und verdichtete Datenstrukturen vornehmen. Zum Import der Daten wird auf den Extraction Transformation Loading Prozess (ETL) eingegangen.</li> </ul>	40%
<p>Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anhand von praxisrelevanten, betriebswirtschaftlichen Beispielen entwickeln die Studierenden selbstständig Data Warehouse (DWH) Modelle. Hierbei greifen sie auf das Grundlagenwissen zurück und können so optimal Modelle hinsichtlich verschiedener Analyseansätze entwickeln. Bei der Datenanalyse kommen OLAP Ansätze zum Einsatz. Für die Erstellung von Datenbank-Anwendungen und dem Datenimport kann auf Standard-SQL und/oder PL/SQL und/oder ETL-Tools zugegriffen werden. Zudem lernen die Studierenden die Nutzung von DWH-Tools (SAP BW, OWB, o.ä.) kennen und wenden diese an.</li> </ul>	40%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz	20%
<p>Selbstständigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden sind in der Lage, sich aktiv in eine Gruppe einzubringen und in der Unterrichtsdiskussion datenbanktechnische Inhalte adäquat zu kommunizieren. Sie können Aufgabenstellungen im Team diskutieren und lösen. Sie können eigene Ergebnisse vor der Gruppe präsentieren und auf Nachfragen angemessen reagieren. Die Belegarbeit wird im Team (kleine Gruppe) angefertigt, dafür entwickelt das Team selbstständig ein Konzept, wie die DWH Modellierung erfolgen kann. Wissen anwenden, Nutzen von DWH-Tools, selbstständigen Lösungsansatz zum Problem finden, Architektur einer Data Warehouse Anwendung entwickeln</li> </ul>	

## Data Warehouse (DWH)

### Inhalt:

1. Data Warehouse Anwendungen mit Praxisbezug • Referenzarchitektur Data Warehouse • operative (OLTP) vs. analytische Datenbanken (OLAP) • Datentransfer und Datenaufbereitung (ETL) • Semantische Datenmodellierung • Metadaten
2. Business Intelligence • Effektive Datenaufbereitung, • Visualisierung • Management/Executive Information Systems • Online Analytical Processing (OLAP) • Belegaufgabe (Programmierung einer Anwendung)
3. Datenmodell (ERM) für dimensionalen Datenraum (DWH) • ERM – ADAPT Notation • Übernahme von operativen Daten in das Data Warehouse (ETL) • Datenverdichtung (Data Mining) • Datenaufbereitung (Business Intelligence) • Techniken zur Aktualisierung Präsentation von statistischen Auswertungen - Berichtswesen

### Prüfungsform:

Digitale Prüfung (40%)  
Belegarbeit als Gruppenarbeit (40%)  
Hausaufgabe Einzelarbeit (20%)

### Pflichtliteratur:

Literaturempfehlungen erfolgen im Kursraum

### Empfohlene Literatur:

## ERP-Systeme

<b>Modul:</b> ERP-Systeme	
<b>Studiengang:</b> Wirtschaftsinformatik	<b>Abschluss:</b> Bachelor of Science
<b>Modulverantwortliche/r:</b> Jacqueline Markwardt	

<b>Semester:</b> 4	<b>Semester Teilzeit:</b> 8	<b>Dauer:</b> 1
<b>SWS:</b> 4	<b>davon V/Ü/L/P:</b> 2/0/2/0	<b>CP nach ECTS:</b> 5.0
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Stand vom:</b> 2017-06-13
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b> Betriebliches Rechnungswesen, Geschäftsprozesse		
<b>Pauschale Anrechnung von:</b>		
<b>Besondere Regelungen:</b>		

<b>Aufschlüsselung des Workload</b>	<b>Stunden:</b>
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	88.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	2.0
Gesamt:	150

## ERP-Systeme

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
<p>Kenntnisse/Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden sind befähigt Konzepte, Vor- und Nachteile von betriebswirtschaftlichen Individual- und Standardsoftware-Systemen zu erläutern. Sie lernen die Grundlagen der betrieblichen Geschäftsprozessmodellierung kennen, verstehen die Abläufe verschiedener Geschäftsprozesse und haben den Fokus auf dem Integrationsaspekt im Geschäftsprozessing. Mittels des Integrationsaspektes verstehen die Studierenden die Vorteile eines ERP-Systems hinsichtlich der Optimierung von Geschäftsprozessabläufen und der Planung und Bereitstellung von Unternehmensressourcen. Zudem erkennen Studierende Möglichkeiten und Grenzen spezifischer ERP Systeme und erlangen Wissen zum Aufbau, der Struktur und der wichtigsten Kernkomponenten eines ERP-Systems.</li> </ul>	40%
<p>Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Studierende sind in der Lage ausgewählte Geschäftsprozesse (GP) anwenden, durchführen und zu verstehen. Es werden ERP-System-Tools (z.B. SAP o.ä.) genutzt (Modellfirma). Die Studierenden setzen ihr theoretisches Grundlagenwissen anhand der praktischen Durchführung von Geschäftsprozessen in einer Modellfirma um und verstehen so die Arbeitsweise eines ERP-Systems und können diese aktiv begleiten und modifizieren.</li> </ul>	40%
Personale Kompetenzen	
<p>Soziale Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Studierende können sich in den Übungsstunden gegenseitig unterstützen.</li> </ul>	20%
<p>Selbstständigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden sind in der Lage, sich aktiv in eine Gruppe einzubringen und in der Unterrichtsdiskussion betriebswirtschaftliche Geschäftsinhalte adäquat zu kommunizieren. Sie können Aufgabenstellungen (Fallstudien) im Team diskutieren und lösen. Sie können eigene Ergebnisse vor der Gruppe präsentieren und auf Nachfragen angemessen reagieren. Theoretisches Wissen aus den Vorlesungsveranstaltungen wird praktisch anhand von Fallstudien angewendet, Übungen dazu finden im Laborraum statt: Die Nutzung eines ERP-Systems (Modellfirma -&gt; ist einem echten System äquivalent) erfolgt selbstständig durch Ausführung verschiedener Aufgabenrollen (Vertrieb, Einkauf, Logistik, Rechnungswesen) als Einzelperson oder im Teamabsprachen und festigt damit den Integrationsaspekt zwischen den verschiedenen Geschäftsbereichen eines Unternehmens.</li> </ul>	

## ERP-Systeme

### Inhalt:

- Darstellung von unterstützenden Leistungs- und Austauschbeziehungen in Unternehmen, zwischen Unternehmen und zwischen Unternehmen und Konsumenten, zwischen Geschäftspartnern • Präsentation wesentlicher Komponenten aktueller ERP Softwaresysteme zum Supply Chain Management (SCM), Customer Relationship Management (CRM), Supplier Relationship Management (SRM), Electronic Business und deren Beurteilung für die betriebliche Praxis • Aspekte betrieblicher Informationssysteme • Modellierung, Abläufe, Zusammenhänge von Geschäftsprozessen • Aufbau, Struktur, Kernfunktionen von ERP-Systemen • Integrationsaspekt innerhalb eines ERP-Systems • Optimierung von Geschäftsabläufen, Planung und Bereitstellung von Unternehmensressourcen
2. Ausblick auf parallele, aufbauende Studienbereiche -> Datenanalyse, Marktforschung anhand des Datenbestandes eines ERP-Systems -> Business Intelligence, Data Warehousing, Data Mining, Big Data Analysen u.m.

### Prüfungsform:

Digitale Klausur (80%)  
Praxistest (20%)

### Pflichtliteratur:

Literaturempfehlungen erfolgen im Kursraum

### Empfohlene Literatur:

## Investition und Finanzwirtschaft

<b>Modul:</b> Investition und Finanzwirtschaft	
<b>Studiengang:</b> Wirtschaftsinformatik	<b>Abschluss:</b> Bachelor of Science
<b>Modulverantwortliche/r:</b> Prof. Dr. rer.oec.habil. Lothar Brunsch	

<b>Semester:</b> 4	<b>Semester Teilzeit:</b> 8	<b>Dauer:</b> 4
<b>SWS:</b> 4	<b>davon V/Ü/L/P:</b> 2/2/0/0	<b>CP nach ECTS:</b> 5.0
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Stand vom:</b> 2017-05-29
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b> Allgemeine BWL, Finanzbuchführung, Kosten- und Leistungsrechnung		
<b>Pauschale Anrechnung von:</b>		
<b>Besondere Regelungen:</b>		

<b>Aufschlüsselung des Workload</b>	<b>Stunden:</b>
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	88.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	2.0
Gesamt:	150

## Investition und Finanzwirtschaft

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
<p>Kenntnisse/Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arten und Hauptproblemstellungen der Investition, • Finanzierungs- und Investitionsziele in der Unternehmenspraxis in Ableitung aus den Unternehmenszielen, • Problemlösungsprozess der Investition sowie die grundlegenden, klassischen und dynamischen Methoden der Investitionsrechnung, • wesentlichen Inhalte und Arten der Beteiligungsfinanzierung für Emissions- und nicht emissionsfähige Unternehmen, • Grundlagen und Inhalte der Innenfinanzierung, • Grundlagen der Kreditfinanzierung sowie die Kreditwürdigkeitsprüfung und die wesentlichsten Kreditkarten</li> </ul>	40%
<p>Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• statische und dynamische Methoden praxisbezogen anzuwenden sowie die Ergebnisse kritisch zu würdigen, • Finanzierungsmöglichkeiten für ein Unternehmen zu entwickeln, • verschiedene Finanzierungsarten auf ihre wirtschaftliche Vorteilhaftigkeit zu überprüfen und zu bewerten, • Finanzierungs- und Liquiditäts- und Investitionspläne praxisbezogen zu erarbeiten sowie die Finanzkontrollen im Unternehmen durchzuführen, • selbständig Finanzanalysen zu realisieren.</li> </ul>	40%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz	20%
<p>Selbstständigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsprozesse kooperativ planen und gestalten, Abläufe und Ergebnisse begründen, Sachverhalte umfassend darstellen, bereichsspezifische und übergreifende Diskussion führen, Kommunikation Lern- und Arbeitsziele setzen, Verantwortung, Selbstständigkeit, Reflexivität</li> </ul>	

## Investition und Finanzwirtschaft

### Inhalt:

1. Grundlagen des Finanzmanagements Grundbegriffe der Investition und der betrieblichen Finanzwirtschaft Systematisierung der Investition und betrieblichen Finanzierung Problemlösungsprozess der Investition und Finanzierung statische Methoden der Investitionsrechnung dynamische Methoden der Investitionsrechnung Finanzplanung und -kontrolle Aktienkapital und Partizipationskapital Kapitalerhöhung Emission von Genuss -Scheinen Going Public Marktformen für Beteiligungsfinanzierungen und Mezzanine Finanzierung auf Abschreibungsgegenwerten Selbstfinanzierung Kreditwürdigkeitsprüfung Rating und Basel II Kurzfristiges Fremdkapital Langfristiges Fremdkapital Sonderformen der Finanzierung

### Prüfungsform:

Diskussion der Übungsaufgaben und Lösungswege, individuelle Leistungsbewertung durch repräsentati (100%)

### Pflichtliteratur:

Thommen, J. -P./Achleitner, A. -K.: Allg emeine Betriebswirtschaftslehre , Auflage: 7.,2012 ; Bösch, M.,: Finanzwirtschaft: Investition, Finanzierung, Finanzmärkte und Steuerung, Auflage: 2, 2013 ; Kruschwitz, L.: Investitionsrechnung, Auflage:

### Empfohlene Literatur:

## Produktionswirtschaft, Logistik und Modellierung

<b>Modul:</b> Produktionswirtschaft, Logistik und Modellierung	
<b>Studiengang:</b> Wirtschaftsinformatik	<b>Abschluss:</b> Bachelor of Science
<b>Modulverantwortliche/r:</b> Matthias Forster & Christian Müller	

<b>Semester:</b> 4	<b>Semester Teilzeit:</b> 6	<b>Dauer:</b> 1
<b>SWS:</b> 4	<b>davon V/Ü/L/P:</b> 2/2/0/0	<b>CP nach ECTS:</b> 5.0
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Stand vom:</b> 2017-05-26
<b>Pflicht Voraussetzungen:</b> Operations Research, Grundlagen der BWL		
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b>		
<b>Pauschale Anrechnung von:</b>		
<b>Besondere Regelungen:</b>		

<b>Aufschlüsselung des Workload</b>	<b>Stunden:</b>
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	0.0
Projektarbeit:	85.0
Prüfung:	5.0
Gesamt:	150

## Produktionswirtschaft, Logistik und Modellierung

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erwerben von allgemeinem fachtheoretischen Wissen über die Produktions- und Kostentheorie und vertieft damit betriebswirtschaftliches Wissen.</li> <li>• Erwerben von allgemeinem fachtheoretischen Wissen über Produktionssysteme und vertieft damit betriebswirtschaftliches Wissen.</li> <li>• Erwerben von allgemeinem fachtheoretischen Wissen über Produktionsplanung und Logistik und vertieft damit betriebswirtschaftliches Wissen.</li> <li>• Erwerben von allgemeinem fachtheoretischen Wissen über die Modellierungstechniken für MIP und vertieft damit Wissen aus der OR Veranstaltung.</li> </ul>	40%
Fertigkeiten <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erwerb eines sehr breiten Spektrums an Methoden zur Modellierung von Planungsaufgaben aus der Produktionswirtschaft und der Logistik</li> </ul>	40%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung der Team- und Kommunikationsfähigkeit, da die Belege im Team erstellt werden.</li> </ul>	20%
Selbstständigkeit <ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung der Eigenständigkeit und Lernkompetenz, da sich die Studenten Detailwissen eigenständig erarbeiten müssen.</li> </ul>	

## Produktionswirtschaft, Logistik und Modellierung

### Inhalt:

1. Grundlagen der Produktionstheorie und der Kostentheorie Produktionsfaktoren, Produktionsfunktionen, Kostenfunktionen
2. Produktionssysteme Typen, Unterscheidungsmerkmale und Merkmalsausprägungen
3. Produktions- und materialwirtschaftliche Planungsaufgaben Programmplanung, Erzeugnisstrukturen, Losgrößenplanung, Durchlaufterminierung, Kapazitätsterminierung, Eigenfertigung/Fremdbezug, Bedarfsprognose, Bestellmengenplanung, Lagerwirtschaft
4. Modellierungstechniken für gemischt-ganzzahlige Probleme (MIP)
5. Wiederholung der Funktionsweise und Nutzung von mathematischer Optimierungssoftware
6. Bearbeitung von Fallstudien aus der Produktionswirtschaft und Logistik

### Prüfungsform:

Projektpräsentation und Projektdokumentation

### Pflichtliteratur:

**Dinkelbach, W. & Rosenberg, O.** (2000). *Erfolgs- und umweltorientierte Produktionstheorie*. Berlin ; Heidelberg ; New York ; Barcelo: Springer.

**Fandel, G.** (1996). *Produktions- und Kostentheorie [Produktion/1.]*. Berlin [u.a.]: Springer.

**Schneeweiß, C.** (1999). *Einführung in die Produktionswirtschaft*. Berlin [u.a.]: Springer.

**Steven, M.** (2013). *Einführung in die Produktionswirtschaft*. Kohlhammer W., GmbH.

**Zäpfel, G.** (2000). *Strategisches Produktions-Management*. München u.a.: Oldenbourg.

**Zäpfel, G.** (1989). *Taktisches Produktions-Management*. Berlin u.a.: de Gruyter.

**Domschke, W. & Drexl, A.** (2011). *Einführung in Operations Research*. Heidelberg [u.a.]: Springer.

**Domschke, W. & Drexl, A. & Klein, R. & Scholl, A. & Voß, S.** (2007). *Übungen und Fallbeispiele zum Operations Research (Springer-Lehrbuch)*. Springer.

**Ellinger, T. & Beuermann, G. & Leisten, R.** (2001). *Operations research*. Berlin [u.a.]: Springer.

### Empfohlene Literatur:

## Projekt

<b>Modul:</b> Projekt	
<b>Studiengang:</b> Wirtschaftsinformatik	<b>Abschluss:</b> Bachelor of Science
<b>Modulverantwortliche/r:</b> Christian Müller	

<b>Semester:</b> 4	<b>Semester Teilzeit:</b> 6	<b>Dauer:</b> 2
<b>SWS:</b> 4	<b>davon V/Ü/L/P:</b> 0/0/0/4	<b>CP nach ECTS:</b> 5.0
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Stand vom:</b> 2017-05-26
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b> wird durch die durchführenden Dozenten spezifiziert		
<b>Pauschale Anrechnung von:</b>		
<b>Besondere Regelungen:</b> Die Projekte werden im Vorsemester ausgeschrieben und von den Studierenden gewählt. Somit haben die Projekte wechselnde Inhalte.		

<b>Aufschlüsselung des Workload</b>	<b>Stunden:</b>
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	0.0
Projektarbeit:	90.0
Prüfung:	0.0
Gesamt:	150

<b>Lernziele</b>	<b>Anteil</b>
<b>Fachkompetenzen</b>	
Kenntnisse/Wissen <ul style="list-style-type: none"> <li>• siehe Inhalt – wird erst in der aktuelle Semesterplanung festgelegt und kommuniziert</li> </ul>	30%

## Projekt

Fertigkeiten • S.O	50%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz • Die Aufgaben müssen im Team bearbeitet werden. Damit wird die Teamfähigkeit der Studierenden gestärkt.	20%
Selbstständigkeit • Die Studierenden sind in der Lage, sich Lern- und Arbeitsziele selbst zu setzen und diese zu realisieren. Sie können die eigenen Kenntnisse mit den gesetzten Lernzielen vergleichen und ggf. notwendige Schritte einleiten wie z.B. Lernberatung nachfragen.	

<b>Inhalt:</b>
1. Der Inhalt ist von der konkreten Veranstaltung abhängig

<b>Prüfungsform:</b>
Projektarbeit (100%)

<b>Pflichtliteratur:</b>
Die Literatur ist von der konkreten Veranstaltung abhängig
<b>Empfohlene Literatur:</b>

## Electronic Business

<b>Modul:</b> Electronic Business	
<b>Studiengang:</b> Wirtschaftsinformatik	<b>Abschluss:</b> Bachelor of Science
<b>Modulverantwortliche/r:</b> Ulrike Tippe	

<b>Semester:</b> 5	<b>Semester Teilzeit:</b> 9	<b>Dauer:</b> 1
<b>SWS:</b> 4	<b>davon V/Ü/L/P:</b> 2/2/0/0	<b>CP nach ECTS:</b> 5.0
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Stand vom:</b> 2017-08-17
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b>		
<b>Pauschale Anrechnung von:</b>		
<b>Besondere Regelungen:</b>		

<b>Aufschlüsselung des Workload</b>	<b>Stunden:</b>
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	60.0
Projektarbeit:	28.0
Prüfung:	2.0
Gesamt:	150

## Electronic Business

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
<p>Kenntnisse/Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden kennen typischen Electronic Business Architekturen und können die Vorgehensweise bei der Entwicklung einer Electronic Business-Strategie benennen</li> <li>• Sie sind in der Lage, die Merkmale und Eigenschaften unterschiedlicher Electronic Business Ausprägungen (B2B, B2C usw....zu unterscheiden und die Unterschiede zwischen einem digitalen und realen Wertschöpfungsprozess zu benennen</li> <li>• Sie kennen die unterschiedlichen Aspekte des Electronic Business wie Beschaffung, Verkauf, Zahlungssysteme , Online Marketing sowie Wissensmanagement und E-Learning</li> <li>• Sie können die zentralen Herausforderungen, die die digitale Transformation mit sich bringt, benennen.</li> <li>• Sie kennen Teile der in diesem Fachgebiet einschlägigen wissenschaftlichen Quellen</li> </ul>	40%
<p>Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie sind befähigt, einen Überblick über die aktuellen Trends im E-Business zu geben</li> <li>• Sie sind in der Lage, in Einzelarbeit einen aktuellen wissenschaftlichen Kurzartikel zu einem geeigneten Themengebiet aus dem relevanten Themenbereich zu verfassen.</li> <li>• Sie setzen sich mit dem</li> </ul>	40%
Personale Kompetenzen	
<p>Soziale Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden sind befähigt, in Kleingruppen, Wissen auszutauschen und aufzubauen</li> <li>• Sie werden angeregt, sich mit aktuellen Nachrichten (auch aus der Tagespresse, wie z.B. Datensicherheit in sozialen Netzwerken u.ä. ,) zum Thema auseinanderzusetzen und in der Lehrveranstaltung zu diskutieren</li> </ul>	20%
<p>Selbstständigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden sind in der Lage, selbstständig und wissenschaftlich zu arbeiten.</li> </ul>	

## Electronic Business

### Inhalt:

1. Grundlagen des E-Business (Definition, Systematisierung) und der digitale Wertschöpfungsprozess
2. E-Procurement und Supply Chain Management
3. E-Collaboration, E-Learning und Grundlagen des Informations- und Wissensmanagements
4. E-Commerce und Zahlungssysteme
5. Online-Marketing
6. Die digitale Transformation: Gesellschaftliche, politische und soziale Auswirkungen

### Prüfungsform:

Schriftliche Arbeit (60%)  
Klausur (40%)

Zusätzliche Regelungen:  
Kombinierte Modulprüfung

### Pflichtliteratur:

**Kollmann, T. & Schmidt, H.** (2016). *Deutschland 4.0: Wie die Digitale Transformation gelingt*. Springer Gabler.

### Empfohlene Literatur:

**Kollmann, T. & Schmidt, H.** (2016). *Deutschland 4.0: Wie die Digitale Transformation gelingt*. Springer Gabler.

**Kollmann, T.** (2016). *E-Business: Grundlagen elektronischer Geschäftsprozesse in der Digitalen Wirtschaft*. Springer Gabler.

**W. Wirtz, B.** (2010). *Electronic Business*. Gabler Verlag.

**Meier, A. & Stormer, H.** (2012). *eBusiness & eCommerce: Management der digitalen Wertschöpfungskette*. Springer-Verlag.

**Bächle, M. & R Lehmann, F.** (2010). *E-Business: Grundlagen elektronischer Geschäftsprozesse im Web 2.0*. Oldenbourg Verlag.

## Marketing und Marktforschung

<b>Modul:</b> Marketing und Marktforschung	
<b>Studiengang:</b> Wirtschaftsinformatik	<b>Abschluss:</b> Bachelor of Science
<b>Modulverantwortliche/r:</b> Prof. Dr. rer. pol. Frank Sistenich	

<b>Semester:</b> 5	<b>Semester Teilzeit:</b> 11	<b>Dauer:</b> 1
<b>SWS:</b> 4	<b>davon V/Ü/L/P:</b> 2/2/0/0	<b>CP nach ECTS:</b> 5.0
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Stand vom:</b> 2017-05-29
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b> Einführung in die Allgemeine BWL, Einführung in die VWL und Mikroökonomie		
<b>Pauschale Anrechnung von:</b>		
<b>Besondere Regelungen:</b>		

<b>Aufschlüsselung des Workload</b>	<b>Stunden:</b>
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	88.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	2.0
Gesamt:	150

## Marketing und Marktforschung

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden kennen und verstehen die • Grundlagen des Marketings, • Bedeutung der marktorientierten Unternehmensführung, • Bedeutung der Unterscheidung in strategische und operative Instrumente bzw. Perspektiven des Marketings für eine erfolgreiche Unternehmensführung • Zentralen Methoden und Ansätze sowohl der strategischen Marketingplanung wie auch der einzelnen operativen Instrumente zur Implementierung der zuvor ausgearbeiteten Strategie • Differenzierung in Primär- und Sekundärmarktforschung • grundlegenden Methoden der Datenerhebung</li> </ul>	60%
Fertigkeiten <ul style="list-style-type: none"> <li>• • Sie erwerben die Fertigkeiten • Marketingziele im Rahmen der Unternehmensziele selbständig abzuleiten bzw. vorhandene Ziele kritisch zu reflektieren • Im Rahmen der Marketingziele eine Segmentierung des Marktes durchzuführen und eine Marketingstrategie zur Zielerreichung selbständig zu entwickeln oder anzupassen • Gemäß der Marketingstrategie einen Marketing-Mix zur Ausrichtung der operativen Marketinginstrumente im Verbund der Produkt-, Preis, Vertriebs- und Kommunikationspolitik selbständig zu entwickeln • eine Sekundäranalyse zu einer Forschungsfrage durchführen • ein eigenes Erhebungsdesign für eine Primärforschung zu entwickeln</li> </ul>	30%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz	10%
Selbstständigkeit <ul style="list-style-type: none"> <li>• • Die Studierenden sind in der Lage • Aktiv im Verbund einer Kleingruppe zu arbeiten und deren Lern- oder Arbeitsumgebung mit zu gestalten und kontinuierlich zu unterstützen • Aufgabenstellungen, Abläufe und Ergebnisse im Team zu legitimieren • Sachverhalte umfassend darzustellen, Lösungswege aktiv zu vertreten und auf Nachfragen adäquat zu reagieren • Die Studierenden sind in der Lage, sich Lern- und Arbeitsziele zusetzen und eigenverantwortlich zu realisieren. Sie können eigene Kenntnisse mit den gesetzten Lernzielen abgleichen und ggf. notwendige Schritte einleiten. Inhalte können eigenständig recherchiert, Fachwissen aus diversen Quellen sich angeeignet werden</li> </ul>	

## Marketing und Marktforschung

### Inhalt:

1. Einführung Einleitung, Entwicklung der Marketing- Philosophie Was ist Marketing?  
Einordnung des Marketings in die Unternehmensziele Marketingziele
2. Strategien Marktsegmentierung Marketingstrategien
3. Marketing Mix Instrumente (Marketing-Mix) Produktpolitik Kontrahierungspolitik  
Kommunikationspolitik Distributionspolitik
4. Marktforschung Einführung Sekundärmarktforschung (interne und externe Quellen)  
Primärmarktforschung Anforderungen der Gütekriterien einer Messung
5. Methoden der Datenerhebung Beobachtung Befragung Experiment

### Prüfungsform:

Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung oder Belegarbeit (100%)

### Pflichtliteratur:

Kotler, P./Armstrong, G./Saunders, J., Grundlagen des Marketing, 5. Aufl., München, 2010 . •  
Meffert, Heribert, Marketing, 11. Aufl., Wiesbaden, 2011 . • Nieschlag, R./Dichtl,  
E./Hörschgen, H., Marketing, 19. Aufl., Berlin, 2002. • Berekove

### Empfohlene Literatur:

## Wirtschaftsenglisch

<b>Module:</b> Wirtschaftsenglisch	
<b>Degree programme:</b> Wirtschaftsinformatik	<b>Degree:</b> Bachelor of Science
<b>Responsible for the module:</b> John O'Donoghue	

<b>Semester:</b> 5	<b>Semester part time:</b> 11	<b>Duration:</b> 1
<b>Hours per week per semester:</b> 4	<b>Of which L/S/LW/P:</b> 2/2/0/0	<b>CP according to ECTS:</b> 5.0
<b>Form of course:</b> Compulsory	<b>Language:</b> English	<b>As of:</b> 2017-06-01
<b>Recommended prior knowledge:</b> B1- English Language level		
<b>Recognition of external relevant qualification/experience:</b>		
<b>Special regulations:</b>		

<b>Workload distribution</b>	<b>Hours:</b>
In class:	60.0
Pre- and post-course work:	88.0
Project:	0.0
Examinations:	2.0
Total:	150

## Wirtschaftsenglisch

Lerning objectives	Anteil
Subject specific competences	
Knowledge <ul style="list-style-type: none"> <li>The students learn how business meetings are structured and the key vocabulary for conducting a meeting/presenting a product at a trade fair and communicating by phone.</li> </ul>	25%
Skills <ul style="list-style-type: none"> <li>Students practice a range of role plays for meetings and develop their own topics for a meeting in the final weeks of the semester. This involves evaluating different opinions and reaching consensus. They also plan a Trade Fair meeting and focus on selling strategies. A further aspect of communication is trained when the students practice using the phone in a commercial situation.</li> </ul>	25%
Personal competences	
Social competence	50%
Autonomy <ul style="list-style-type: none"> <li>They have to create and role-play a meeting and practice interacting within their team, presenting, discussing and solving problems. Participants also have to choose a meeting group and develop a topic with an agenda and with suitable content for the simulation. They are encouraged to adopt an Anglo-American approach to the treatment of their topic.</li> </ul>	

### Content:

### Examination format:

Written test and role play/meeting simulation. (0%)

### Compulsory reading:

### Recommended reading:

## Algorithmen und Datenstrukturen (WP-WI)

<b>Modul:</b> Algorithmen und Datenstrukturen (WP-WI)	
<b>Studiengang:</b> Wirtschaftsinformatik	<b>Abschluss:</b> Bachelor of Science
<b>Modulverantwortliche/r:</b> Ralf Szymanski	

<b>Semester:</b> 5	<b>Semester Teilzeit:</b> 9	<b>Dauer:</b> 1
<b>SWS:</b> 4	<b>davon V/Ü/L/P:</b> 2/0/2/0	<b>CP nach ECTS:</b> 5.0
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b> Wahlpflicht	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Stand vom:</b> 2017-05-29
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b> Grundkenntnisse der Programmierung		
<b>Pauschale Anrechnung von:</b>		
<b>Besondere Regelungen:</b>		

<b>Aufschlüsselung des Workload</b>	<b>Stunden:</b>
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	88.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	2.0
Gesamt:	150

## Algorithmen und Datenstrukturen (WP-WI)

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden kennen die für ein Studium der Wirtschaftsinformatik wichtigen Begriffe und Zugriffsmethoden der skalaren, linearen, verketteten und nicht-linearen Datenstrukturen und können diese erklären. So können die Studierenden Grundlegendes der Komplexitätsanalyse über Algorithmen und „in memory“ Datenmodelle darlegen. Sie können verschiedene Sortier- und Suchalgorithmen erstellen.</li> </ul>	40%
Fertigkeiten <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden können gebräuchliche Datenstrukturen für praxisrelevante Aufgabenstellungen der Software-Entwicklung erstellen und deren Vor- und Nachteile voneinander abgrenzen – insbesondere auch für Anwendungen im „in memory“ Kontext. Sie können Sortier- und Suchalgorithmen für spezifische Programmieraufgaben konzipieren und in Anwendungen integrieren.</li> </ul>	40%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz	20%
Selbstständigkeit <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, sich aktiv in eine Gruppe einzubringen und in der Unterrichtsdiskussion algorithmische Inhalte und Datenstrukturen adäquat zu kommunizieren. Sie können Aufgabenstellungen im Team diskutieren und lösen. Sie können eigene Ergebnisse vor der Gruppe präsentieren und auf Nachfragen angemessen reagieren. Die Studierenden sind in der Lage, sich Lern- und Arbeitsziele selbst zu setzen und diese zu realisieren. Sie können die eigenen Kenntnisse mit den gesetzten Lernzielen vergleichen und ggf. notwendige Schritte einleiten wie z.B. Lernberatung nachfragen.</li> </ul>	

## Algorithmen und Datenstrukturen (WP-WI)

### Inhalt:

1. - Definitionen und Datentypen - E/A-Operation unterschiedlicher Zugriffsmodi für große Dateien - Einführende Algorithmen, Skalare Datentypen, Arrays, Prüzziffernverfahren, verschachtelter Arrayzugriff - Sequentielle lineare Datenstrukturen (Stack, Queue) Duplizitätsprüfung - Verkettete lineare Datenstrukturen (einfach, doppelt und zirkulär verkettete Listen), Free Space List - Sortieralgorithmen (Selection Sort, Insertion Sort, Distribution Count Sort, Shell Sort), Permutationsvektor, Komplexitätsanalyse - Suchalgorithmen (Sequentielle Suche, Binäre Suche, Hash-Algorithmus mit unterschiedlichen Kollisionsauflösungen) Nicht-lineare Datentypen (Binärbaum, Heap, B-Baum)

### Prüfungsform:

Entweder Belegarbeit oder Klausur (90 – 120 Minuten)

### Pflichtliteratur:

**Sedgewick, R. & Wayne, K.** (2011). *Algorithms*. Upper Saddle River, NJ [u.a.]: Addison-Wesley.

### Empfohlene Literatur:

## Dienstleistungsmanagement (WP-BWL)

<b>Modul:</b> Dienstleistungsmanagement (WP-BWL)	
<b>Studiengang:</b> Wirtschaftsinformatik	<b>Abschluss:</b> Bachelor of Science
<b>Modulverantwortliche/r:</b> Thomas Biermann	

<b>Semester:</b> 5	<b>Semester Teilzeit:</b> 11	<b>Dauer:</b> 1
<b>SWS:</b> 4	<b>davon V/Ü/L/P:</b> 2/2/0/0	<b>CP nach ECTS:</b> 5.0
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b> Wahlpflicht	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Stand vom:</b> 2017-06-14
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b> Betriebswirtschaftliche Grundkenntnisse		
<b>Pauschale Anrechnung von:</b>		
<b>Besondere Regelungen:</b>		

<b>Aufschlüsselung des Workload</b>	<b>Stunden:</b>
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	25.0
Projektarbeit:	25.0
Prüfung:	25.0
<b>Gesamt:</b>	<b>135</b>

## Dienstleistungsmanagement (WP-BWL)

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden kennen und verstehen betriebswirtschaftlich relevante Besonderheiten der Dienstleistung,</li> <li>• Dimensionen der Dienstleistung,</li> <li>• konkrete Herausforderungen im Management von Dienstleistungen (Auslastungsproblematik, Integration des externen Faktors)</li> </ul>	40%
Fertigkeiten <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie erwerben die Fähigkeiten Dienstleistungskonzepte zu entwickeln und zu vermarkten,</li> <li>• Servicebereiche wirtschaftlich erfolgreich zu steuern,</li> <li>• Servicemitarbeiter zielorientiert zu führen.</li> </ul>	40%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden sind in der Lage, in Teamarbeit verschiedene Perspektiven eines Problems zu beleuchten und Vorschläge zu entwickeln.</li> </ul>	20%
Selbstständigkeit <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden sind in der Lage, selbständig zu recherchieren und zu analysieren.</li> </ul>	

## Dienstleistungsmanagement (WP-BWL)

### Inhalt:

1. Grundlagen
  - 1.1. Industrie- oder Dienstleistungsgesellschaft?
  - 1.2. Begriffsabgrenzungen und Besonderheiten
  - 1.3. Ergebnis-, Prozess- und Potenzialdimension
2. Kapazität und Kostenproblematik
  - 2.1. Kosten der Betriebsbereithaltung
  - 2.2. Saisonalitätsprobleme
  - 2.3. Möglichkeiten der Kapazitätssteuerung
3. Serviceprozesse gestalten
  - 3.1. Service Design
  - 3.2. Kundenintegration
  - 3.3. Prozessoptimierung
4. Preisstrategien im Service
  - 4.1. Produkt- und Preisdifferenzierung
  - 4.2. Innovative Preispolitik
  - 4.3. Service Level Agreements
  - 4.4. Yield Management
5. Qualitätsmanagement in der Dienstleistung
  - 5.1. Servicequalität und Kundenorientierung
  - 5.2. Das Lücken-Modell der Qualitätspolitik
  - 5.3. Servicequalität messen und steuern
  - 5.4. Qualitätsmanagement-Werkzeuge
6. Aktuelle Probleme des Dienstleistungsmanagements
  - 6.1. Servicemitarbeiter führen und motivieren
  - 6.2. Öffentliche Dienstleistungen
  - 6.3. Import und Export von Dienstleistungen
  - 6.4. Dienstleistung und Innovation
7. Zusammenfassung / Prüfungsvorbereitung

## Dienstleistungsmanagement (WP-BWL)

<b>Prüfungsform:</b>
Zusätzliche Regelungen: Klausur in Fallstudienform

<b>Pflichtliteratur:</b>
<b>Biermann, T.</b> (2007). <i>Kompakt-Training Dienstleistungsmanagement</i> . Ludwigshafen (Rhein): Kiehl.
<b>Empfohlene Literatur:</b>
<b>Biermann, T.</b> (1997). <i>Dienstleister müssen besser werden</i> . in Harvard Business Manager 2. <b>Bruhn, M.</b> (2000). <i>Dienstleistungsqualität</i> . Wiesbaden: Gabler. <b>Haller, S.</b> (2012). <i>Dienstleistungsmanagement</i> . Wiesbaden: Springer Gabler. <b>Lovelock, C.</b> (1992). <i>Managing services</i> . London u.a.: Prentice-Hall Internat.. <b>Bruhn, M. &amp; Meffert, H.</b> (2012). <i>Handbuch Dienstleistungsmarketing</i> . Wiesbaden: Gabler.

## E-Learning Content entwickeln (WP-BWL)

<b>Modul:</b> E-Learning Content entwickeln (WP-BWL)	
<b>Studiengang:</b> Wirtschaftsinformatik	<b>Abschluss:</b> Bachelor of Science
<b>Modulverantwortliche/r:</b> Ulrike Tippe	

<b>Semester:</b> 5	<b>Semester Teilzeit:</b> 11	<b>Dauer:</b> 1
<b>SWS:</b> 7	<b>davon V/Ü/L/P:</b> 2/2/0/3	<b>CP nach ECTS:</b> 5.0
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b> Wahlpflicht	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Stand vom:</b> 2017-06-19
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b> Grundsätzliches Interesse an der Analyse von Lernprozessen sowie didaktischen Fragestellungen.		
<b>Pauschale Anrechnung von:</b>		
<b>Besondere Regelungen:</b>		

<b>Aufschlüsselung des Workload</b>	<b>Stunden:</b>
Präsenz:	105.0
Vor- und Nachbereitung:	60.0
Projektarbeit:	60.5
Prüfung:	10.0
Gesamt:	235,5

## E-Learning Content entwickeln (WP-BWL)

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden kennen die grundlegenden, für das E-Learning relevanten didaktischen Konzepte.</li> <li>• Sie sind in der Lage, die Merkmale und Eigenschaften von Werkzeugen und Instrumenten, die zur Erstellung von E-Learning-Inhalten erforderlich sind, zu benennen.</li> <li>• Sie können die unterschiedlichen Phasen, die das technologiegestützte Lernen durchlebt hat, erklären und die aktuellen Trends beschreiben</li> <li>• Sie kennen die wesentlichen Arbeitsschritte, die für die Erstellung von digitalen Lerninhalten erforderlich sind.</li> </ul>	40%
Fertigkeiten <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden sind in der Lage, in Kleingruppenarbeit digitale Lerninhalte zu entwickeln, die in der Praxis (Schule, Hochschule oder Weiterbildung) genutzt werden können.</li> <li>• Sie sind befähigt, Bewertungskriterien für die Qualität von digitalen Lerninhalten anzuwenden und auf das eigene Projekt zu übertragen.</li> </ul>	40%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz	20%
Selbstständigkeit <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden sind befähigt, in Kleingruppen, ein gemeinsames Projekt zu planen, zu realisieren und umzusetzen.</li> <li>• Die Studierenden sind in der Lage, sich selbstständig geeignete Lerngegenstände auszusuchen und für die praktische Umsetzung in E-Learning-Inhalte aufzubereiten.</li> </ul>	

Inhalt:
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Lernverhalten gestern, heute und morgen.</li> <li>2. E-Learning Infrastrukturen und Instrumente</li> <li>3. Collaboratives Lernen im Internet: Möglichkeiten und Grenzen?</li> <li>4. Videos und ihr Beitrag im Lernprozess</li> <li>5. Was bedeutet "gute (virtuelle) Lehre"? Qualitätsstandards und -kriterien</li> </ol>

## E-Learning Content entwickeln (WP-BWL)

<b>Prüfungsform:</b>
Projektarbeit (-2%)
Zusätzliche Regelungen: Semesterbegleitende Modulprüfung (SMP)

<b>Pflichtliteratur:</b>
<b>Empfohlene Literatur:</b>
<p><b>Hoeksema, K. &amp; Kuhn, M.</b> (2011). <i>Unterrichten mit Moodle 2. Praktische Einführung in das E-Teaching</i>. Open Source Press.</p> <p><b>Erpenbeck, J.</b> (2015). <i>E-Learning und Blended Learning (essentials)</i>. Springer Gabler.</p> <p><b>Häfele, H. &amp; Maier-Häfele, K.</b> (2016). <i>101 e-Learning Seminarmethoden. Methoden und Strategien für die Online- und Blended-Learning-Seminarpraxis (Edition Training aktuell)</i>. managerSeminare Verlags GmbH.</p>

## Infrastrukturpolitik/Länderanalyse (WP-BWL)

<b>Modul:</b> Infrastrukturpolitik/Länderanalyse (WP-BWL)	
<b>Studiengang:</b> Wirtschaftsinformatik	<b>Abschluss:</b> Bachelor of Science
<b>Modulverantwortliche/r:</b> Prof. Dr. oec. Ingrid Wirth	

<b>Semester:</b> 5	<b>Semester Teilzeit:</b> 11	<b>Dauer:</b> 4
<b>SWS:</b> 4	<b>davon V/Ü/L/P:</b> 2/2/0/0	<b>CP nach ECTS:</b> 5.0
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b> Wahlpflicht	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Stand vom:</b> 2017-06-14
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b> Grundkenntnisse der VWL, insbesondere der Wirtschaftspolitik		
<b>Pauschale Anrechnung von:</b>		
<b>Besondere Regelungen:</b>		

<b>Aufschlüsselung des Workload</b>	<b>Stunden:</b>
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	30.0
Projektarbeit:	20.0
Prüfung:	25.0
<b>Gesamt:</b>	<b>135</b>

## Infrastrukturpolitik/Länderanalyse (WP-BWL)

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden kennen und verstehen Funktionen und Merkmale der Infrastruktur als allgemeine Vorleistungen für den primären, sekundären und tertiären Bereich der Volkswirtschaft,</li> <li>• Infrastruktur als Grundlage einer arbeitsteiligen Wirtschaft zur Ausschöpfung des Entwicklungspotentials in der sektoralen und regionalen Verteilung,</li> <li>• Infrastruktur als Rahmenbedingung für die Aufstellung, Entscheidung und Durchführung der Wirtschaftspläne der Wirtschaftssubjekte,</li> <li>• gemeinsamen und differenzierten Ansatzpunkte der Infrastrukturpolitik im internationalen Vergleich.</li> </ul>	40%
Fertigkeiten <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie erwerben die Fähigkeiten Infrastrukturen in den Bestandteilen materielle, personelle und institutionelle Infrastruktur zu betrachten und zu analysieren,</li> <li>• Infrastrukturvergleiche zwischen einzelnen Ländern durchzuführen und nach unterschiedlichen Aspekten und inhaltlichen Zielstellungen zu werten,</li> <li>• Standortbeurteilungen der Volkswirtschaften einzelner Länder durchzuführen,</li> <li>• Schlussfolgerungen hinsichtlich Standortentscheidungen für Unternehmen und private Haushalte abzuleiten und zu formulieren.</li> </ul>	40%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden sind in der Lage, in Teamarbeit verschiedene Perspektiven eines Problems zu beleuchten und Lösungsvorschläge zu unterbreiten. Ein Mobilitätsdenken bei den Studierenden soll geweckt werden.</li> </ul>	20%
Selbstständigkeit <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden sind in der Lage, selbständig Daten zu beschaffen, zu erfassen, zu analysieren und kritisch zu werten.</li> </ul>	

## Infrastrukturpolitik/Länderanalyse (WP-BWL)

### Inhalt:

1. Bestandteile der Infrastruktur
2. Einordnung der Infrastrukturpolitik in die Wirtschaftspolitik
3. Organe der Infrastrukturpolitik
4. Instrumentarien der Infrastrukturpolitik
5. Methodisch didaktisches Herangehen an Länderanalysen
6. Infrastrukturen und internationaler Vergleich nach ausgewählten Ländern
7. Länderauswahl nach Gruppeninteresse
8. Konkretisierung der inhaltlichen Schwerpunkte (Rechtsordnung; Geldpolitik, Steuersystem, Unternehmenskosten, Beschäftigungsbedingungen, materielle Infrastruktur, Regulierungsdichte u. a.)

### Prüfungsform:

### Pflichtliteratur:

### Empfohlene Literatur:

Derzeit aktuelle online-Literatur

## Installation und Konfiguration komplexer IT-Systeme (WP-WI)

<b>Modul:</b> Installation und Konfiguration komplexer IT-Systeme (WP-WI)	
<b>Studiengang:</b> Wirtschaftsinformatik	<b>Abschluss:</b> Bachelor of Science
<b>Modulverantwortliche/r:</b> Christian Müller	

<b>Semester:</b> 5	<b>Semester Teilzeit:</b> 9	<b>Dauer:</b> 1
<b>SWS:</b> 4	<b>davon V/Ü/L/P:</b> 2/0/2/0	<b>CP nach ECTS:</b> 5.0
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b> Wahlpflicht	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Stand vom:</b> 2017-05-26
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b> : In dieser Veranstaltung werden betriebswirtschaftliche und IT Kenntnisse aus früheren Veranstaltungen bei der Installation von Anwendungssystemen gebündelt.		
<b>Pauschale Anrechnung von:</b>		
<b>Besondere Regelungen:</b>		

Aufschlüsselung des Workload	Stunden:
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	20.0
Projektarbeit:	50.0
Prüfung:	20.0
Gesamt:	150

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden erlangen ein breites und integriertes Wissen in dem Bezug zu dem von Ihnen untersuchten System</li> </ul>	25%

## Installation und Konfiguration komplexer IT-Systeme (WP-WI)

<b>Fertigkeiten</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden lernen eigenständige Lösungen zur Lösung der Installationsaufgabe zu entwickeln</li> </ul>	25%
<b>Personale Kompetenzen</b>	
<b>Soziale Kompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Diese Aufgaben müssen im Team bearbeitet werden. Damit wird die Teamfähigkeit der Studierenden gestärkt.</li> </ul>	50%
<b>Selbstständigkeit</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Zur erfolgreichen Durchführung sind Projektmanagement, Zeitmanagement und Selbstorganisation erforderlich. Diese werden gefördert.</li> </ul>	

<b>Inhalt:</b>
<ol style="list-style-type: none"> <li>Analyse der Aufgabenstellung</li> <li>Einführung in die grundsätzlichen Systemfunktionalitäten</li> <li>Erstellung eines Arbeitsplanes</li> <li>Festlegung von Testaufgaben</li> <li>Umsetzung</li> <li>Systemtest</li> <li>Ergebnispräsentation</li> </ol>

<b>Prüfungsform:</b>
Projektpräsentation und Dokumentation (100%)

<b>Pflichtliteratur:</b>
Literatur zu den zu untersuchenden Systemen. Diese Literatur ist von den Studenten selbst zu recherchieren.
<b>Empfohlene Literatur:</b>

## Marketingsimulation (WP-BWL)

<b>Modul:</b> Marketingsimulation (WP-BWL)	
<b>Studiengang:</b> Wirtschaftsinformatik	<b>Abschluss:</b> Bachelor of Science
<b>Modulverantwortliche/r:</b> Thomas Stürzer	

<b>Semester:</b> 5	<b>Semester Teilzeit:</b> 11	<b>Dauer:</b> 1
<b>SWS:</b> 4	<b>davon V/Ü/L/P:</b> 2/2/0/0	<b>CP nach ECTS:</b> 5.0
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b> Wahlpflicht	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Stand vom:</b> 2017-06-14
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b> Grundlagen der ABWL , der Unternehmensführung und -finanzierung, des Marketing, der Materialwirtschaft, der Preiskalkulation, des Controlling		
<b>Pauschale Anrechnung von:</b>		
<b>Besondere Regelungen:</b>		

<b>Aufschlüsselung des Workload</b>	<b>Stunden:</b>
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	58.0
Projektarbeit:	30.0
Prüfung:	2.0
Gesamt:	150

## Marketingsimulation (WP-BWL)

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
<p>Kenntnisse/Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden erwerben Kenntnisse zu den Grundlagen der Unternehmensführung in Verbindung mit der Nutzung von Simulationstechniken (Planspiele) mit dem Schwerpunkt Marketing,</li> <li>• der Bedeutung des vernetzten Denkens beim Treffen von Unternehmensentscheidungen dem Aspekt der Berücksichtigung aller relevanten Marketingaktivitäten,</li> <li>• der Entwicklung sowie Umsetzung von Marketingstrategien,</li> <li>• dem ganzheitlichen Treffen von operativen Entscheidungen zur erfolgreichen Marktpositionierung des virtuellen Unternehmens,</li> <li>• der Auswertung von Bilanzen, Gewinn- und Verlustrechnungen sowie weiterer Geschäfts- und vorrangig Marketingberichte</li> </ul>	40%
<p>Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden erwerben Fertigkeiten zur Analyse und Prognose von Faktoren und Kenndaten zur Unternehmensentwicklung infolge von Marketingentscheidungen,</li> <li>• zur Selbstmotivation und kreativen Anwendung neuen betriebswirtschaftlichen Wissens im Rahmen des Teamworking in simulierten Geschäftsführungsteams,</li> <li>• zur ganzheitlichen Gestaltung der Marketingleitung anhand der Führung eines virtuellen Konsumgüterunternehmens.</li> </ul>	40%
Personale Kompetenzen	
<p>Soziale Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden arbeiten eigenverantwortlich in Teams,</li> <li>• gehen vorausschauend sowie anleitend/führend mit entstehenden Problemen innerhalb der Teamarbeit um,</li> <li>• können komplexe fachbezogene Anforderungen sowie Lösungen kommunizieren, argumentativ vertreten und gemeinsam weiterentwickeln.</li> </ul>	20%
<p>Selbstständigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden definieren, reflektieren, präsentieren und bewerten selbstständig Ziele sowie Anforderungen der kontextbezogenen Simulationsprozesse,</li> <li>• gestalten eigenständig und nachhaltig ihre Selbststudienprozesse durch effizientes Zeitmanagement.</li> </ul>	

## Marketingsimulation (WP-BWL)

### Inhalt:

1. Management von Unternehmen unter sich verändernden Markt- und Wettbewerbsbedingungen im Rahmen einer Unternehmenssimulation durch die Übernahme sowie Ausführung der Marketingleitung
2. Denk- und Arbeitsweisen von Führungskräften und Typisierung von Managerrollen
3. Analyse von Unternehmenskennzahlen, Bilanzen, Gewinnrechnungen und weiteren Geschäfts- sowie Marktberichten
4. Erarbeitung von Marketingstrategien
5. Operative Steuerung des Unternehmens in den Bereichen
  - 5.1. Produktpolitik
  - 5.2. Marketing
  - 5.3. Preiskalkulation
  - 5.4. Personal- und Materialdisposition
  - 5.5. Investition/Finanzierung
6. Auswertung und Präsentation von Marketinggeschäftsdaten
7. Bewältigung von emotional psychologischen Situationen

### Prüfungsform:

### Pflichtliteratur:

Teilnehmerhandbuch zur Unternehmenssimulation TOPSIM-MARKETING

### Empfohlene Literatur:

**Dillerup, R. & Stoi, R.** (2011). *Unternehmensführung*. München: Vahlen.

**Dubs, R.** (2004). *Teile A - E [Einführung in die Managementlehre/1]*.

**Hopfenbeck, W.** (2002). *Allgemeine Betriebswirtschafts- und Managementlehre*. München: Redline Wirtschaft bei Verl. Moderne Industrie.

**Stürzer, T.** (2014). *HandSim2: in Planspiele in der beruflichen Bildung BIBB*. Bielefeld.

## Marktforschung (WP-BWL)

<b>Modul:</b> Marktforschung (WP-BWL)	
<b>Studiengang:</b> Wirtschaftsinformatik	<b>Abschluss:</b> Bachelor of Science
<b>Modulverantwortliche/r:</b> Prof. Dr. rer. pol. Frank Sistenich	

<b>Semester:</b> 5	<b>Semester Teilzeit:</b> 11	<b>Dauer:</b> 1
<b>SWS:</b> 4	<b>davon V/Ü/L/P:</b> 2/2/0/0	<b>CP nach ECTS:</b> 6.0
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b> Wahlpflicht	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Stand vom:</b> 2017-06-14
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b> Marketing-Einführung; Statistik; Makroökonomie und Wirtschaftspolitik; Datenbanken		
<b>Pauschale Anrechnung von:</b>		
<b>Besondere Regelungen:</b>		

<b>Aufschlüsselung des Workload</b>	<b>Stunden:</b>
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	118.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	2.0
Gesamt:	180

## Marktforschung (WP-BWL)

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden kennen und verstehen die Grundlagen der Marktforschung;</li> <li>• Bedeutung der Untersuchung von Zielgruppen im Konsumgüter- und Industriegütermärkten;</li> <li>• Bedeutung der Differenzierung in Sekundär- und Primärforschung;</li> <li>• Notwendigkeit der Differenzierung in diverse Methoden und Instrumente der Erhebung von Daten je nach Zielstellung der Fragestellung;</li> <li>• Notwendigkeit der Unterscheidung in qualitative und quantitative Forschungsansätze der Marktforschung und der Dateninterpretation.</li> </ul>	50%
Fertigkeiten <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden können eigenständig Marktentwicklungen erkennen und bewerten;</li> <li>• eine Sekundäranalyse zu einer Forschungsfrage durchführen;</li> <li>• ein Studiendesign entwickeln und eine Primärmarktforschungsstudie selbständig konzipieren und durchführen;</li> <li>• einen Fragebogen unter Berücksichtigung diverser Fragetechniken entwickeln und Daten auszuwerten bzw. zu interpretieren.</li> </ul>	30%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden sind in der Lage Aktiv im Verbund einer Kleingruppe zu arbeiten und deren Lern- oder Arbeitsumgebung mit zu gestalten und kontinuierlich zu unterstützen;</li> <li>• Aufgabenstellungen, Abläufe und Ergebnisse im Team zu legitimieren;</li> <li>• Sachverhalte umfassend darzustellen, Lösungswege aktiv zu vertreten und auf Nachfragen adäquat zu reagieren.</li> </ul>	20%
Selbstständigkeit <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden sind in der Lage, sich Lern- und Arbeitsziele zusetzen und eigenverantwortlich zu realisieren. Sie können eigene Kenntnisse mit den gesetzten Lernzielen abgleichen und ggf. notwendige Schritte einleiten. Inhalte können eigenständig recherchiert, Fachwissen aus diversen Quellen sich angeeignet werden.</li> </ul>	

## Marktforschung (WP-BWL)

### Inhalt:

1. Einleitung
  - 1.1. Aufgaben und Bedeutung der Marktforschung
  - 1.2. Anforderungen an Informationen (Relevanz, Validität, Repräsentativität, Signifikanz)
  - 1.3. Untersuchung von Märkten, Konkurrenten und Verwendern
2. Datenquellen der Marktforschung
  - 2.1. Sekundärmarktforschung (interne und externe Quellen)
  - 2.2. Primärmarktforschung (Tracking Studien, Marktpotenzialstudien, Positionierungsstudien usw.)
3. Methoden der Datenerhebung
  - 3.1. Beobachtung
  - 3.2. Befragung
  - 3.3. Experiment
4. Durchführung der Primärforschung
  - 4.1. Qualitative und Quantitative Erhebungsformen
  - 4.2. Fragebogenentwicklung
  - 4.3. Auswertung und Dateninterpretation

### Prüfungsform:

Zusätzliche Regelungen:  
Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung

## Marktforschung (WP-BWL)

**Pflichtliteratur:**

**Empfohlene Literatur:**

**Backhaus, K. & Erichson, B. & Plinke, W. & Weiber, R. (2015).** *Multivariate Analysemethoden: Eine anwendungsorientierte Einführung.* Springer Gabler.

**Berekoven, L. & Eckert, W. & Ellenrieder, P. (2009).** *Marktforschung.* Wiesbaden: Gabler.

**Bühl, A. & Zöfel, P. (2005).** *SPSS 12.* München: Pearson Studium.

**Raab, G. & Unger, A. & Unger, F. (2009).** *Methoden der Marketing-Forschung.* Wiesbaden: Gabler.

## Qualitätsmanagement (WP-BWL)

<b>Modul:</b> Qualitätsmanagement (WP-BWL)	
<b>Studiengang:</b> Wirtschaftsinformatik	<b>Abschluss:</b> Bachelor of Science
<b>Modulverantwortliche/r:</b> Thomas Stürzer	

<b>Semester:</b> 5	<b>Semester Teilzeit:</b> 11	<b>Dauer:</b> 1
<b>SWS:</b> 4	<b>davon V/Ü/L/P:</b> 2/2/0/0	<b>CP nach ECTS:</b> 5.0
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b> Wahlpflicht	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Stand vom:</b> 2017-06-14
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b> Grundlagen der ABWL und der Unternehmensführung		
<b>Pauschale Anrechnung von:</b>		
<b>Besondere Regelungen:</b>		

<b>Aufschlüsselung des Workload</b>	<b>Stunden:</b>
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	58.0
Projektarbeit:	30.0
Prüfung:	2.0
Gesamt:	150

## Qualitätsmanagement (WP-BWL)

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
<p>Kenntnisse/Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden erwerben Kenntnisse zu den Grundlagen des Qualitätsmanagements,</li> <li>• der Bedeutung einer qualitätsorientierten Unternehmens-/Organisationsführung,</li> <li>• den Grundzügen der Qualitätspolitik und -ziele in Unternehmen/Organisationen als integriertes Wissen,</li> <li>• der ganzheitlichen qualitätsorientierten Betrachtung der Wertschöpfungsketten,</li> <li>• den Grundlagen der normativen Mindestanforderungen an das Qualitätsmanagement und an Qualitätsmanagementsysteme,</li> <li>• den Managementaufgaben im Qualitätsprozess,</li> <li>• der Gestaltung, Erhaltung und Weiterentwicklung von Qualitätsmanagementsystemen,</li> <li>• den Inhalten zum umfassenden Qualitätsmanagement (TQM) als Voraussetzung von kontinuierlichen Weiterentwicklungen.</li> </ul>	40%
<p>Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden erwerben Fertigkeiten eine Qualitätsstrategie zu entwickeln;</li> <li>• die Qualitätspolitik und -ziele von Unternehmen/Organisationen abzuleiten und zu formulieren;</li> <li>• die Anforderungen der Stakeholder des Unternehmens/der Organisation zu analysieren und Realisierungskonzepte für das Qualitätsmanagementsystem zu entwickeln;</li> <li>• ausgewählte Methoden/Werkzeuge zur Gestaltung, Erhaltung, Bewertung und Verbesserung des Qualitätsmanagements als neue Lösungen anzuwenden;</li> <li>• das Qualitätsmanagement und das Geschäftsprozessmanagement miteinander zu verknüpfen;</li> <li>• ausgewählte Methoden zur Bewertung der Wirksamkeit und Effizienz des Qualitätsmanagementsystems komplex anzuwenden.</li> </ul>	40%

## Qualitätsmanagement (WP-BWL)

Personale Kompetenzen	
<b>Soziale Kompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden arbeiten eigenverantwortlich in Teams,</li> <li>• gehen vorausschauend sowie anleitend/führend mit entstehenden Problemen innerhalb der Teamarbeit um,</li> <li>• können komplexe fachbezogene Anforderungen sowie Lösungen kommunizieren, argumentativ vertreten und gemeinsam weiterentwickeln.</li> </ul>	20%
<b>Selbstständigkeit</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden definieren, reflektieren und bewerten selbständig Ziele sowie Anforderungen für kontextbezogene Studien-, Übungs- sowie Prüfungsprozesse;</li> <li>• gestalten eigenständig und nachhaltig ihre Selbststudienprozesse durch effizientes Zeitmanagement.</li> </ul>	

<b>Inhalt:</b>
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Qualität und Qualitätsmanagement als zentrale Organisationsziele und Führungsaufgaben</li> <li>2. Systematisierungsgrundlagen des Qualitätsmanagements</li> <li>3. Methoden und Werkzeuge des Qualitätsmanagements</li> <li>4. Managementverantwortung für den Qualitätsprozess</li> <li>5. TQM – Business Excellence und WCM World Class Manufacturing</li> <li>6. Geschäftsprozessmanagement</li> <li>7. Messung, Analyse und Verbesserung der Leistungen von Unternehmen/Organisationen</li> <li>8. Dokumentation des Qualitätsmanagementsystems</li> <li>9. Implementierung und Erhaltung von Qualitätsmanagementsystemen</li> <li>10. Auditierung und Zertifizierung</li> </ol>

<b>Prüfungsform:</b>

## Qualitätsmanagement (WP-BWL)

<b>Pflichtliteratur:</b>
Dozentenskript zur Vorlesung
<b>Empfohlene Literatur:</b>
<b>Brüggemann, H. &amp; Bremer, P.</b> (2012). <i>Grundlagen Qualitätsmanagement</i> . Wiesbaden: Vieweg + Teubner.
<b>Brunner, F. &amp; Wagne, K.</b> (2011). <i>Qualitätsmanagement: Leitfaden für Studium und Praxis..</i> München: Hanser Verlag.
<b>Kamiske, G. &amp; Brauer, J.</b> (2002). <i>ABC des Qualitätsmanagements</i> . München [u.a.]: Hanser.

## Bachelorarbeit

<b>Modul:</b> Bachelorarbeit	
<b>Studiengang:</b> Wirtschaftsinformatik	<b>Abschluss:</b> Bachelor of Science
<b>Modulverantwortliche/r:</b> Christian Müller	

<b>Semester:</b> 6	<b>Semester Teilzeit:</b> 12	<b>Dauer:</b> 1
<b>SWS:</b> 0	<b>davon V/Ü/L/P:</b> 0/0/0/0	<b>CP nach ECTS:</b> 12.0
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> Deutsch, Englisch	<b>Stand vom:</b> 2017-05-26
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b>		
<b>Pauschale Anrechnung von:</b>		
<b>Besondere Regelungen:</b> Im sechsten Semester ist eine Bachelor-Arbeit anzufertigen. Die Bachelor-Arbeit ist eine Prüfungsleistung. Sie soll zeigen, dass die/der Studierende in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus seinem Fachgebiet . selbständig zu bearbeiten. Die 360 Stunden entsprechen bei einer Arbeitswoche mit 32 Stunden einer Bearbeitungszeit von 12 Wochen		

<b>Aufschlüsselung des Workload</b>	<b>Stunden:</b>
Präsenz:	0.0
Vor- und Nachbereitung:	360.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	0.0
<b>Gesamt:</b>	<b>360</b>

## Bachelorarbeit

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen	100%
Fertigkeiten <ul style="list-style-type: none"> <li>Die / der Studierende soll das regelkonforme wissenschaftliche Arbeiten vertiefen und abschließend darlegen können.</li> </ul>	0%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz	0%
Selbstständigkeit <ul style="list-style-type: none"> <li>die Studierenden sollen ertüchtigt werden, selbstständig an einer Fragestellung, die weitmöglichst ihren persönlichen Interessen entspricht, zu arbeiten und eigene Lösungen zu erarbeiten. Die Studierenden könnten sich in Teams zusammenfinden und die Lösungen gemeinsam entwickeln, so dass aktuelle Themenstellungen angeboten werden und somit der praxisnahe und zeitgemäße Bezug in der Ausbildung hergestellt wird. Im sechsten Semester ist eine Bachelor-Arbeit anzufertigen. Die Bachelor-Arbeit ist eine Prüfungsleistung. Sie soll zeigen, dass die/der Studierende in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus seinem Fachgebiet selbstständig zu bearbeiten.</li> </ul>	

### Inhalt:

- Der Inhalt ergibt sich aus dem Thema der Thesearbeit und ist in dem Antrag zur thesearbeit spezifiziert.

### Prüfungsform:

Thesis

### Pflichtliteratur:

Abhängig von der Thesis

### Empfohlene Literatur:

## Praktikum

<b>Modul:</b> Praktikum	
<b>Studiengang:</b> Wirtschaftsinformatik	<b>Abschluss:</b> Bachelor of Science
<b>Modulverantwortliche/r:</b> Christian Müller	

<b>Semester:</b> 6	<b>Semester Teilzeit:</b> 10	<b>Dauer:</b> 1
<b>SWS:</b> 0	<b>davon V/Ü/L/P:</b> 0/0/0/0	<b>CP nach ECTS:</b> 15.0
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Stand vom:</b> 2017-05-26

**Empfohlene Voraussetzungen:**

**Pauschale Anrechnung von:**

**Besondere Regelungen:**  
Das Praktikum wird unter Betreuung des Studiengangs Wirtschaftsinformatik der TH in dafür geeigneten Betrieben und Dienststellen von Industrie, Wirtschaft, Behörden oder sozialen Einrichtungen durchgeführt. Ziel des Praktikums ist es, eine enge Verbindung zwischen Studium und Berufspraxis herzustellen. Auf der Basis des bisher im Studium erworbenen Wissens sollen anwendungsorientierte Kenntnisse und praktische Erfahrungen vermittelt und die Bearbeitung konkreter Probleme im angestrebten beruflichen Tätigkeitsfeld unter Anleitung ermöglicht werden.

<b>Aufschlüsselung des Workload</b>	<b>Stunden:</b>
Präsenz:	0.0
Vor- und Nachbereitung:	450.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	0.0
<b>Gesamt:</b>	<b>450</b>

## Praktikum

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen	100%
Fertigkeiten <ul style="list-style-type: none"> <li>Das Praktikum soll die Studentinnen/Studenten mit der Berufswirklichkeit vertraut machen und zur individuellen Gestaltung des weiteren Studiums anregen.</li> </ul>	0%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz	0%
Selbstständigkeit <ul style="list-style-type: none"> <li>Eingliederung und Erfahrungen in den realen Berufsalltag sollten die vermittelten Studieninhalte verstärken.</li> </ul>	

<b>Inhalt:</b>
1. Der Inhalt ergibt sich aus dem Praktikumvertrag, der von der Hochschule genehmigt wurde.

<b>Prüfungsform:</b>
Praktikumsbericht

<b>Pflichtliteratur:</b>
<b>Empfohlene Literatur:</b>